

SIEMENS

Energieeffizienz

Gesundheitsversorgung der Zukunft

Industrielle Produktivität

Intelligente Infrastrukturlösungen

Konzernzwischenbericht

für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014

siemens.com

| Verweislogik

- VERWEIS INNERHALB
DER PUBLIKATION
- ↗ VERWEIS AUF EINE
EXTERNE PUBLIKATION
- 🖥 VERWEIS AUFS INTERNET

A. Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

B. Eckdaten

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

Volumen

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2014	19.411		0% ²
Q3 2013	20.113		

Umsatzerlöse – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2014	17.921		1% ²
Q3 2013	18.611		

Profitabilität und Kapitaleffizienz

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q3 2014	1.371		36%
Q3 2013	1.006		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2014	16,9%	
Q3 2013	13,0%	

Zielkorridor: 15 – 20%

Gewinn nach Steuern

Q3 2014	1.399		27%
Q3 2013	1.098		

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten³

Q3 2014	1,62		28%
Q3 2013	1,27		

Kapitalstruktur und Liquidität

Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁴

Q3 2014	0,6	
Q3 2013	1,2	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2014	1.127		13%
Q3 2013	996		

Mitarbeiter⁶

Mitarbeiter (in Tausend)

Deutschland

Außerhalb Deutschlands

¹ 1. April 2014 – 30. Juni 2014 sowie 1. Oktober 2013 – 30. Juni 2014.

² Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Q3 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2014¹

	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ²	2014	2013	Ist	Vglb. ²
Fortgeführte Aktivitäten								
Auftragsseingang	19.411	20.113	- 3 %	0 %	58.163	60.069	- 3 %	0 %
Umsatzerlöse	17.921	18.611	- 4 %	1 %	51.993	53.613	- 3 %	0 %

	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ²	2014	2013	Ist	Vglb. ²
Summe Sektoren								
Angepasstes EBITDA	2.217	1.825		22 %	6.540	5.813		13 %
Ergebnis Summe Sektoren	1.739	1.269		37 %	5.162	4.161		24 %
in % der Umsatzerlöse (Summe Sektoren)	9,5 %	6,8 %			9,8 %	7,7 %		
Fortgeführte Aktivitäten								
Angepasstes EBITDA	2.237	1.823		23 %	6.644	5.949		12 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.371	1.006		36 %	3.909	3.092		26 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ³	1,59	1,16		37 %	4,53	3,60		26 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	16,9 %	13,0 %			16,6 %	13,3 %		
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten								
Gewinn nach Steuern	1.399	1.098		27 %	4.009	3.341		20 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ³	1,62	1,27		28 %	4,65	3,88		20 %
Kapitalrendite (ROCE (angepasst))	17,2 %	13,1 %			16,8 %	13,3 %		

	30. Juni 2014		30. September 2013	
	Ist	Vglb. ²	Ist	Vglb. ²
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.210		9.190	
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	28.136		28.111	
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	5.628		2.805	
	Q3 2014	Q3 2013	erste neun Monate 2014	erste neun Monate 2013
Fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.127	996	2.007	1.038
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.048	1.053	1.751	992

	30. Juni 2014		30. September 2013	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁵	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁵
	349	357	354	367
	115	116	117	119
	234	241	237	248

³ Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 845.218 (im Vj. 843.107) und in den ersten neun Monaten 845.002 (im Vj. 844.046) Aktien.

⁴ Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 30. Juni 2014 und 2013 durch das annualisierte angepasste EBITDA.

⁵ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

⁶ Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

C. Konzernzwischenlagebericht

C.1 Überblick über das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2014

(drei Monate bis 30. Juni 2014)

- > Die Umsatzerlöse waren im dritten Quartal 4 % niedriger, der Auftragseingang lag 3 % unter dem Vorjahresquartal. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,08, und der Auftragsbestand von Siemens lag bei 101 Mrd. €.
- > Auf organischer Basis, also ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen die Umsatzerlöse um 1%, der Auftragseingang war im Vorjahresvergleich stabil.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren stieg um 37% auf 1,739 Mrd. € – mit starken Ergebnisverbesserungen der Sektoren Infrastructure & Cities sowie Industry. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten legte um 36% zu.
- > Der Gewinn nach Steuern stieg im dritten Quartal um 27% auf 1,399 Mrd. €, und das unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,62 €.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 1,127 Mrd. € – nach 996 Mio. € im dritten Quartal des Vorjahrs.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des dritten Quartals. Während wir in den meisten Bereichen gute Fortschritte erzielt haben, steht der Sektor Energy vor anhaltenden Herausforderungen in den nächsten Quartalen. Die »Siemens – Vision 2020« gibt die Richtung vor, um die Leistung des Unternehmens nachhaltig zu verbessern.

Währungsbedingter Gegenwind nach wie vor stark, Volumenentwicklung gebremst. Die Entwicklung bei Auftragseingang und Umsatzerlösen wurde im dritten Quartal durch die Währungsumrechnung in den Euro zurückgehalten, der gegenüber fast allen anderen wichtigen Währungen stärker geblieben ist als ein Jahr zuvor. Die Umsatzerlöse lagen 4 % unter dem Vorjahreswert, und der Auftragseingang sank um 3 %. Auf organischer Basis, also ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen die Umsatzerlöse um 1 %, und der Auftragseingang blieb im Vorjahresvergleich stabil. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill-Verhältnis) betrug für Siemens insgesamt 1,08, und der Auftragsbestand – definiert als die Summe der Auftragsbestände der Sektoren – lag bei 101 Mrd. €.

Großaufträge bei Energy halten organischen Auftrags-eingang stabil. Energy erzielte ein starkes Wachstum aus Großaufträgen in allen Divisionen, einschließlich eines Offshore-Windparkauftrags über 1,6 Mrd. €. Die Aufträge von Industry stiegen leicht an. Bei Healthcare nahmen sie ab, stiegen auf organischer Basis aber um 2 %. Der Auftragseingang von Infrastructure & Cities lag eindeutig unter dem Vorjahreswert, der einen Auftrag über 3,0 Mrd. € im Vereinigten Königreich erhalten hatte. Die Region Asien, Australien verzeichnete ein zweistelliges Auftragswachstum, vornehmlich beeinflusst durch Energy. In der Region Amerika nahmen die Aufträge

infolge der Rückgänge bei Healthcare und Industry ab. In der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten gingen die Aufträge durch das geringere Volumen aus Großaufträgen bei Infrastructure & Cities zurück. In den Schwellenländern, die der Definition »Emerging Market and Developing Economies« des Internationalen Währungsfonds entsprechen, stiegen die Aufträge um 8 % – mit 6,789 Mrd. € trugen sie 35 % zu den Quartalaufträgen bei. Das organische Auftragswachstum belief sich in den Schwellenländern auf 16 %.

Auftragseingang (in Mio. €)

	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung
Siemens	19.411	20.113	- 3%
Sektor Energy ¹	8.228	5.353	54%
Sektor Healthcare ¹	3.199	3.274	- 2%
Sektor Industry ¹	4.145	4.085	1%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	4.154	7.505	- 45%

1 Enthält interne Auftragseingänge. ■ Q3 2014 ■ Q3 2013

Infrastrukturgeschäft führt zu leichtem organischem Umsatzanstieg. Infrastructure & Cities war aufgrund der anhaltenden Ausführung von Großaufträgen aus Vorperioden der Wachstumstreiber der Umsatzerlöse im dritten Quartal. Die anderen Sektoren berichteten Rückgänge, teilweise bedingt durch die erwähnten Währungseffekte. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse von Industry im dritten Quartal um 3 %, während Healthcare und Energy leichte Rückgänge zeigten. Geografisch betrachtet blieben die Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten im dritten Quartal stabil, da ein Zuwachs bei Infrastructure & Cities

Umsatzerlöse (in Mio. €)

	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung
Siemens	17.921	18.611	- 4%
Sektor Energy ¹	6.111	6.639	- 8%
Sektor Healthcare ¹	3.192	3.367	- 5%
Sektor Industry ¹	4.231	4.279	- 1%
Sektor Infrastructure & Cities ¹	4.712	4.456	6%

1 Enthält interne Umsatzerlöse. ■ Q3 2014 ■ Q3 2013

Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Quartalen (in Mio. €)

Auftragseingang			Umsatzerlöse			Book-to-Bill-Verhältnis		
Q3 2014	19.411		Q3 2014	17.921		1,08		
Q2 2014	18.228		Q2 2014	17.097		1,07		
Q1 2014	20.525		Q1 2014	16.975		1,21		
Q4 2013	20.631		Q4 2013	20.803		0,99		
Q3 2013	20.113		Q3 2013	18.611		1,08		
Q2 2013	20.972		Q2 2013	17.457		1,20		
Q1 2013	18.983		Q1 2013	17.545		1,08		

die Abnahme bei den anderen Sektoren ausglich. Die Rückgänge in den anderen Berichtsregionen ergaben sich zum Teil aus negativen Währungsumrechnungseffekten. Die Schwellenländer zeigten bei stark negativen Währungsumrechnungseffekten einen moderaten Rückgang auf 6,017 Mrd. €, das entspricht 34 % der gesamten Umsatzerlöse im Quartal. Das organische Wachstum betrug in den Schwellenländern 5 %.

Starke Ergebnisverbesserungen bei Infrastructure & Cities sowie Industry. Im dritten Quartal stieg das Ergebnis Summe Sektoren auf 1,739 Mrd. €. Der Vorjahreswert von 1,269 Mrd. € war durch 418 Mio. € in Verbindung mit dem Programm »Siemens 2014« belastet, hauptsächlich bei Infrastructure & Cities (180 Mio. €), Industry (122 Mio. €) und Energy (102 Mio. €). Mit einer Verbesserung bei seinen kurzzyklischen Geschäften leistete der Sektor Industry den größten Beitrag zum Ergebnis Summe Sektoren. Das Ergebnis von Industry stieg im dritten Quartal auf 548 Mio. € – von 363 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Noch stärker verbesserte sich das Ergebnis des Sektors Infrastructure & Cities mit einem Anstieg auf 350 Mio. €, nach einem negativen Ergebnis von 23 Mio. € ein Jahr zuvor. Das Ergebnis von Energy ging von 430 Mio. € im Vorjahresquartal auf 405 Mio. € zurück. Teilweise lag dies an den im Vorjahresvergleich niedrigeren Umsatzerlösen. Das Ergebnis von Healthcare sank im dritten Quartal auf 436 Mio. €, nach 499 Mio. € im

Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurde die Ergebnisentwicklung der Sektoren von negativen Währungseffekten zurückgehalten, insbesondere bei Industry und Healthcare. Es wird erwartet, dass diese Effekte für den Rest des Geschäftsjahrs in geringem Maße anhalten werden.

Höheres Ergebnis Summe Sektoren lässt Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie ansteigen. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg im dritten Quartal auf 1,371 Mrd. €, von 1,006 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das Ergebnis Summe Sektoren zurückzuführen. Der Ergebnisbeitrag außerhalb der Sektoren war ebenfalls höher. Der Gewinn nach Steuern stieg im dritten Quartal auf 1,399 Mrd. €, von 1,098 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 1,27 € im Vorjahresquartal um 28 % auf 1,62 €. Die nicht fortgeführten Aktivitäten steuerten in der abgelaufenen Berichtsperiode 28 Mio. € zum Gewinn nach Steuern bei, nach 92 Mio. € im Vorjahreszeitraum, in dem höhere Beiträge in Zusammenhang mit den ehemaligen Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services sowie OSRAM enthalten waren.

Ergebnis Sektoren (in Mio. €)

Ergebnis Summe Sektoren	1.739		37 %
	1.269		
Sektor Energy	405		- 6 %
	430		
Sektor Healthcare	436		- 13 %
	499		
Sektor Industry	548		51 %
	363		
Sektor Infrastructure & Cities	350		k. A.
	- 23		

■ Q3 2014 ■ Q3 2013

Ergebnis (in Mio. €)

Ergebnis Summe Sektoren	1.739		37 %
	1.269		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.371		36 %
	1.006		
Gewinn nach Steuern	1.399		27 %
	1.098		

■ Q3 2014 ■ Q3 2013

C.2 Portfolioaktivitäten

Free Cash Flow des dritten Quartals liegt über dem Vorjahreswert. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten des dritten Quartals stieg auf 1,127 Mrd. € – von 996 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Hauptgrund für die Zunahme waren geringere Mittelabflüsse beim operativen Nettoumlaufvermögen, in erster Linie bei den Sektoren. Das abgelaufene Quartal enthielt Mittelabflüsse von insgesamt 0,6 Mrd. € aus dem Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens. In der Vorjahresperiode hatten die Mittelabflüsse 1,3 Mrd. € betragen. Im abgelaufenen Quartal war der Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens hauptsächlich auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen zurückzuführen – in erster Linie bei den Projektgeschäften der Sektoren Energy sowie Infrastructure & Cities. Diese Verbesserung des Cashflows im Vorjahresvergleich wurde teilweise durch negative Auswirkungen, hauptsächlich in Verbindung mit Aktivitäten der Konzern-Treasury, aufgewogen.

Free Cash Flow (in Mio. €)

	Q3 2014	Q3 2013	
Summe Sektoren	1.690	1.075	57%
Fortgeführte Aktivitäten	1.127	996	13%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.048	1.053	0%

■ Q3 2014 ■ Q3 2013

Gewinnwachstum lässt ROCE ansteigen. Auf fortgeführter Basis stieg der ROCE (angepasst) im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 auf 16,9%. Im Vorjahreszeitraum hatte er 13,0% betragen. Dieser Anstieg resultierte aus einem im Vorjahresvergleich höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten.

Unterdeckung der Pensionspläne nimmt zu. Die Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens betrug zum 30. Juni 2014 9,7 Mrd. €, im Vergleich zu einer Unterdeckung von 8,9 Mrd. € zum 31. März 2014. Ein starker Rückgang des angenommenen Abzinsungssatzes sowie angefallene laufende Dienstzeit- und Zinsaufwendungen wurden nur teilweise durch positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen und Arbeitgeberbeiträge ausgeglichen.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 gab Siemens den Erwerb des Energiegeschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce), bekannt. Siemens beabsichtigt mit der Akquisition, seine Position in der wachsenden Öl- und Gasindustrie sowie auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung zu stärken. Der Kaufpreis beträgt 785 Mio. £ (30. Juni 2014: 980 Mio. €). Als Teil der Transaktion zahlt Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (30. Juni 2014: 250 Mio. €) an Rolls-Royce für eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren. Sie sichert den exklusiven Zugang zu künftigen technologischen Entwicklungen bei Flugzeugturbinen im Leistungsbereich von vier bis 85 Megawatt sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieurdienstleistungen von Rolls-Royce. Der Abschluss der Transaktion unterliegt dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden und wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet.

Ebenfalls im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 hat Siemens eine Vereinbarung unterzeichnet, nahezu alle Aktivitäten des Metalltechnologiegeschäfts, die vormals im Sektor Industry enthalten waren, in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. einzubringen. Die Mehrheit der Anteile an Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. wird von Mitsubishi Heavy Industries Ltd. gehalten. Mit Abschluss der Transaktion wird Siemens die Kontrolle über das Metalltechnologiegeschäft verlieren. Siemens wird einen Kapitalanteil von 49% halten und diesen nach der Equity-Methode bilanzieren. Der Abschluss der Transaktion unterliegt dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden und wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet. Bestimmte Projekte wurden den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet. Die Ergebnisse der Vorjahresperiode werden auf vergleichbarer Basis gezeigt.

Für weitere Informationen zu Portfolioaktivitäten siehe → ZIFFER 2 in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

C.3 Ertragslage

C.3.1 Siemens-Konzern

C.3.1.1 AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZERLÖSE

Obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 für die Siemens-Geschäfte allgemein günstiger waren als im Jahr zuvor, hielten Währungsumrechnungseffekte die Entwicklung des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse zurück. Darüber hinaus enthielt der Auftragseingang in der Vorjahresperiode ein höheres Volumen aus Großaufträgen, insbesondere im Sektor Infrastructure & Cities. Infolgedessen lagen sowohl Auftragseingang als auch Umsatzerlöse jeweils um 3% unter dem Vorjahreswert. Der Euro zeigte sich weiterhin gegenüber fast allen wichtigen Währungen stärker als im Jahr zuvor, was die Entwicklung des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse jeweils um vier Prozentpunkte verringerte.

Das Book-to-Bill-Verhältnis, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen, betrug in den ersten neun Monaten für Siemens insgesamt 1,12. Der Auftragsbestand, definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren, betrug zum Ende der Berichtsperiode 101 Mrd. €.

Die **Aufträge externer Kunden** sanken um 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, da ein stark verringertes Volumen aus Großaufträgen bei Infrastructure & Cities das Wachstum bei Energy und Industry überwog. Bei Healthcare lag der Auftragseingang unter dem Vorjahresniveau und wurde durch negative Währungsumrechnungseffekte zurückgehalten.

In der Berichtsregion **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** lag der Auftragseingang in den ersten neun Monaten um 3,3 Mrd. € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ergab sich vor allem aus dem höheren Volumen aus Großaufträgen im Vorjahreszeitraum, insbesondere aufgrund eines Auftrags für Züge und deren Instandhaltung im Vereinigten Königreich über 3,0 Mrd. €. Das prozentual zweistellige Auftragswachstum in der Region **Asien, Australien** resultierte zum Teil aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen bei Energy. Zusätzlich trug China mit einem sehr starken Zuwachs bei Infrastructure & Cities und einem soliden Auftragsanstieg bei Industry zum Wachstum in der Berichtsregion bei. Die Aufträge in **Amerika** legten hauptsächlich aufgrund einer kräftigen Erholung des US-Windkraftgeschäfts im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Damals hatte die Unsicherheit über die Verlängerung von

| Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	31.347	34.650	- 10%	- 8%	- 2%	1%
<i>darin Deutschland</i>	8.218	9.179	- 10%	- 10%	0%	0%
Amerika	15.287	14.919	2%	9%	- 8%	1%
<i>darin USA</i>	10.744	9.762	10%	13%	- 5%	2%
Asien, Australien	11.529	10.500	10%	16%	- 6%	0%
<i>darin China</i>	5.105	4.516	13%	16%	- 3%	0%
Siemens	58.163	60.069	- 3%	0%	- 4%	1%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

| Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	28.018	28.443	- 1%	0%	- 2%	1%
<i>darin Deutschland</i>	7.744	7.777	0%	0%	0%	0%
Amerika	13.921	14.917	- 7%	- 1%	- 7%	1%
<i>darin USA</i>	9.792	10.329	- 5%	- 2%	- 4%	1%
Asien, Australien	10.055	10.253	- 2%	4%	- 7%	1%
<i>darin China</i>	4.516	4.062	11%	14%	- 3%	0%
Siemens	51.993	53.613	- 3%	0%	- 4%	1%

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Steueranreizen zu einem Einbruch beim Auftragseingang geführt. Der Zuwachs in den Schwellenländern von 6% auf 21,132 Mrd. € übertraf die Wachstumsrate des Konzerns. Damit trugen die Schwellenländer 36% zum gesamten Auftragseingang im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis stieg der Auftragseingang in den Schwellenländern um 13% gegenüber dem Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse mit externen Kunden** gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3% zurück. Infrastructure & Cities verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich, der aus der anhaltenden Abwicklung großer Zugprojekte sowie aus der zwischenzeitlichen Akquisition von Invensys Rail resultierte. Die berichteten Rückgänge der anderen Sektoren im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs enthielten die zuvor erwähnten negativen Währungsumrechnungseffekte. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse bei Industry und Healthcare im Vorjahresvergleich an.

Geografisch gesehen zeigten alle drei **Berichtsregionen** Rückgänge bei den Umsatzerlösen, die insbesondere in Amerika sowie Asien, Australien die zuvor genannten negativen Währungsumrechnungseffekte enthielten. Das prozentual zweistellige Wachstum der Umsatzerlöse in China resultierte aus einem sehr starken Zuwachs bei Infrastructure & Cities und einem soliden Beitrag von Industry. Die Schwellenländer berichteten einen Rückgang um 3% gegenüber dem Vorjahr und trugen 17,111 Mrd. € beziehungsweise 33% zu den gesamten Umsatzerlösen im Berichtszeitraum bei. Auf vergleichbarer Basis betrug das Wachstum der Umsatzerlöse in den Schwellenländern 4% gegenüber dem Vorjahr.

C.3.1.2 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2014	2013	
Bruttoergebnis vom Umsatz	15.266	15.008	2 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	29,4%	28,0%	–
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	– 3.053	– 3.063	0 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	5,9%	5,7%	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 7.638	– 8.020	5 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	14,7%	15,0%	–
Sonstige betriebliche Erträge	595	272	119 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 348	– 245	– 42 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	425	351	21 %
Zinserträge	781	709	10 %
Zinsaufwendungen	– 569	– 574	1 %
Sonstiges Finanzergebnis	– 51	– 103	50 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	5.407	4.336	25 %
Ertragsteueraufwendungen	– 1.498	– 1.244	– 20 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	28%	29%	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.909	3.092	26 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	100	249	– 60 %
Gewinn nach Steuern	4.009	3.341	20 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn nach Steuern	82	64	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern	3.927	3.277	20 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 5,407 Mrd. €, im Vergleich zu 4,336 Mrd. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2013.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wie in → **C.3.1.1 AUFTRAGS-EINGANG UND UMSATZERLÖSE** dargestellt, gingen die Umsatzerlöse zurück – im Wesentlichen aufgrund einer Aufwertung des Euro gegenüber nahezu allen wesentlichen Währungen im Vorjahresvergleich. Diese Entwicklung hatte negative Auswirkungen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz. Zum Teil wurde dieser Rückgang durch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunkene Projektbelastungen ausgeglichen; diese werden in → **C.3.2 SEGMENT-INFORMATIONEN** dargestellt. Außerdem wurden im Ergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2013 Belastungen in allen Sektoren aus dem Programm »Siemens 2014« in Höhe von insgesamt 570 Mio. € verzeichnet. Sie wurden überwiegend in den Umsatzkosten erfasst und beeinträchtigten damit das Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken, mit Rückgängen in allen Sektoren. Der Vorjahreswert hatte einen Teil der oben erwähnten Belastungen aus dem Programm »Siemens 2014« enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf mehr als das Doppelte, hauptsächlich aufgrund stark gestiegener Gewinne aus Immobilienverkäufen bei Siemens Real Estate (SRE) und eines Gewinns aus dem Verkauf des Geschäfts mit Turboventilatoren der Division Power Generation. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr; im Wesentlichen war dies auf höhere Aufwendungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich stark im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 berichten wir die Ergebnisse in Verbindung mit unserem Anteil an der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) phasengleich mit den Ergebnissen von Siemens und nicht

mehr zeitverzögert um ein Quartal. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit BSH für vier Quartale anstatt der sonst üblichen drei Quartale. Darüber hinaus ist der Verlust in Verbindung mit dem Anteil von Siemens an Enterprise Networks Holding B.V. gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark gesunken. Zusätzlich enthielt der Vorjahresbetrag ein positives Nettoergebnis von 225 Mio. € in Verbindung mit unserem früheren Anteil an Nokia Siemens Networks B.V., der zwischen den beiden Berichtsperioden veräußert wurde, sowie Wertminderungen im Solargeschäft des Sektors Energy.

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern erhöhte sich im Vorjahresvergleich aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen um 25%. Mit einem im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2013 geringeren effektiven Steuersatz nahm der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 26% zu.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 100 Mio. €, gegenüber einem Gewinn von 249 Mio. € in der Vorjahresperiode. Während der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der abgelaufenen Berichtsperiode von einem positiven Steuereffekt von 65 Mio. € in Zusammenhang mit ehemaligen Communications-Aktivitäten profitierte, enthielt die Vorjahresperiode einen Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 178 Mio. € in Zusammenhang mit OSRAM, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 abgespalten wurde.

Im Ergebnis erhöhten sich der **Gewinn nach Steuern** und der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn nach Steuern aufgrund der Veränderungen des Gewinns aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern um 20% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das entsprechende **unverwässerte Ergebnis je Aktie** erhöhte sich um 20% von 3,88 € im Vorjahreszeitraum auf 4,65 €. Der Anstieg spiegelte im Wesentlichen den höheren auf Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinn nach Steuern wider.

C.3.2 Segmentinformationen

C.3.2.1 ENERGY

Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.166	1.392	- 16 %			
Ergebnismarge	6,7 %	7,2 %				
Auftragseingang	21.550	21.188	2 %	7 %	- 4 %	- 1 %
Umsatzerlöse	17.493	19.201	- 9 %	- 4 %	- 4 %	- 1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis des Sektors **Energy** ging in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 mit 1,166 Mrd. € beträchtlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Dies war auf anhaltende Herausforderungen bei der Profitabilität zurückzuführen, einschließlich eines Rückgangs der Umsatzerlöse und einer Zusammensetzung der Geschäfte, die weniger günstig war als im Vorjahreszeitraum. Die Ergebnisentwicklung im Vorjahreszeitraum wurde durch ein negatives Ergebnis in Höhe von 225 Mio. € im Solargeschäft und Belastungen in Höhe von 149 Mio. € in Verbindung mit dem Programm »Siemens 2014« beeinträchtigt. Darüber hinaus wurde das Ergebnis sowohl im Berichts- als auch im Vorjahreszeitraum durch weitere Effekte beeinflusst, die nachfolgend bei den Divisionen des Sektors beschrieben werden. Die Division Power Generation steigerte ihr Ergebnis in den ersten neun Monaten im Vorjahresvergleich. Das Ergebnis profitierte dabei von einem Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts der Division mit Turboventilatoren und einem positiven Effekt in Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss eines Projekts. Das Ergebnis von Wind Power war rückläufig, was teilweise an einem geringeren Beitrag aus dem Geschäft mit Offshore-Windparks lag. Das negative Ergebnis von Power Transmission stieg aufgrund einer Reihe anhaltender Herausforderungen bei der Profitabilität im Vorjahresvergleich sehr stark an. Im Berichtszeitraum war das Ergebnis der Division durch 297 Mio. € belastet, die in Zusammenhang mit zwei Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Projekten (HGÜ) in Kanada standen. Sowohl der Berichtszeitraum als auch der Vorjahreszeitraum enthielten Belastungen, die im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks standen. Diese beliefen sich auf 218 Mio. € im Berichtszeitraum, im Vergleich zu 134 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzerlöse des Sektors lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 um 9 % unter dem Vorjahreswert, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen, und spiegelten eine schwache Auftragsentwicklung bei Power Generation und

eine selektive Auftragsannahme bei Power Transmission in vorangegangenen Jahren wider. Power Generation und Power Transmission berichteten Rückgänge der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum, Wind Power verzeichnete ein deutliches Wachstum. Der Auftragseingang des Sektors lag 2 % über dem Vorjahreszeitraum. Negative Währungsumrechnungseffekte belasteten die Entwicklung von Umsatzerlösen und Aufträgen mit jeweils vier Prozentpunkten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Energy betrug 1,23, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 57 Mrd. €.

Das Ergebnis von **Power Generation** stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 im Vergleich zum Vorjahr moderat auf 1,666 Mrd. € an, trotz eines Rückgangs der Umsatzerlöse von 11 % und einer weniger günstigen Zusammensetzung derselben. Das Ergebnis im Berichtszeitraum profitierte von einem Gewinn in Höhe von 73 Mio. € aus dem Verkauf des Geschäfts der Division mit Turboventilatoren. Darüber hinaus überwogen positive Ergebnisse aus der Projektdurchführung und aus Projektabschlüssen, einschließlich eines positiven Effekts von 72 Mio. € in Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss eines schlüsselfertigen Projekts, Projektbelastungen, die insbesondere in Argentinien und Finnland zu verzeichnen waren. Das Ergebnis der Division ein Jahr zuvor hatte Belastungen in Höhe von 92 Mio. € aus dem Programm »Siemens 2014« und Belastungen in Höhe von 46 Mio. € aufgrund der Einhaltung von Sanktionen gegenüber dem Iran enthalten. Die Umsatzerlöse der Division lagen um 11 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Dies war auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, unter anderem auf negative Währungsumrechnungseffekte und anhaltende Herausforderungen in den Gasturbinenmärkten. Der Auftragseingang lag unter dem Vorjahresniveau und enthielt deutlich negative Währungsumrechnungseffekte. Auf vergleichbarer Basis legte der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 % zu.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	11.485	11.780	- 3 %	4 %	- 5 %	- 1 %
Wind Power	5.943	5.083	17 %	20 %	- 3 %	0 %
Power Transmission	4.265	4.168	2 %	7 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Power Generation	9.919	11.163	- 11 %	- 6 %	- 4 %	- 1 %
Wind Power	3.881	3.555	9 %	13 %	- 4 %	0 %
Power Transmission	3.759	4.418	- 15 %	- 10 %	- 5 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013		2014	2013
Power Generation	1.666	1.588	5 %	16,8 %	14,2 %
Wind Power	50	126	- 60 %	1,3 %	3,6 %
Power Transmission	- 569	- 114	> - 200 %	- 15,1 %	- 2,6 %

Das Ergebnis von **Wind Power** fiel in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 50 Mio. €. Eine weniger günstige Zusammensetzung der Geschäfte beinhaltet einen ungewöhnlich niedrigen Beitrag aus den höhermargigen Offshore-Geschäften. Dies resultierte aus Produktionskosten, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überdurchschnittlich hoch waren. Darüber hinaus verzeichnete die Division Belastungen in Höhe von 48 Mio. €, die mit der Inspektion und dem Austausch von fehlerhaften Rotorlagern bei Onshore-Windturbinen zusammenhingen. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums wurde durch Belastungen in Höhe von 91 Mio. € in Zusammenhang mit der Inspektion und Nachrüstung von Rotorblättern bei Onshore-Windkraftanlagen zurückgehalten, profitierte jedoch von positiven Effekten in Zusammenhang mit Projektabschlüssen sowie der Regulierung eines Anspruchs, der mit einem Offshore-Windparkprojekt in Verbindung stand. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 9%, wobei ein Anstieg im Onshore-Geschäft, vor allem in der Region Amerika, einen Rückgang beim Offshore-Geschäft überwog. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beträchtlich, da sich die Aufträge in der Region Amerika mehr als verdoppelten. Dabei beinhaltet der Anstieg eine Erholung in den USA, ausgehend von einer niedrigen Vergleichsbasis des Vorjahrs, die aus

Unsicherheiten im Hinblick auf die Fortsetzung von Steueranreizen resultierte. Die USA sind der größte nationale Markt der Division für Onshore-Windkraft.

Power Transmission sieht sich weiterhin anhaltenden Herausforderungen bei der Profitabilität gegenüber und berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 569 Mio. € – ein starker Anstieg gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im Berichtszeitraum war das Ergebnis der Division durch 297 Mio. € belastet, die in Zusammenhang mit den zwei oben erwähnten HGÜ-Projekten in Kanada standen. Die Belastungen resultierten unter anderem aus geänderten Lieferantenschätzungen im Bereich Tiefbau und Infrastruktur sowie aus Vertragsstrafen für damit verbundene Projektverzögerungen. Darüber hinaus verzeichnete die Division Belastungen in Höhe von 218 Mio. €, die im Wesentlichen aus Kosten für den Transport, die Installation und die Inbetriebnahme in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks bestanden, im Vergleich zu Belastungen in Höhe von 134 Mio. € in den ersten neun Monaten des Vorjahrs. Die Ergebnisentwicklung des Berichtszeitraums wurde schließlich auch durch einen hohen Anteil an Projekten mit niedrigen oder geringfügigen Ergebnismargen zurückgehalten.

Im Vorjahreszeitraum verzeichnete die Division Belastungen in Höhe von 51 Mio. € aus »Siemens 2014«. Die Umsatzerlöse der Division lagen um 15 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, mit Rückgängen in allen drei Berichtsregionen. Dieser Rückgang war in erster Linie auf eine selektive Auftragsannahme in vorangegangenen Perioden zurückzuführen, insbesondere

im Lösungsgeschäft. Der Auftragseingang lag 2 % über dem Vorjahresniveau und wurde von starken negativen Währungsumrechnungseffekten beeinträchtigt. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden.

C.3.2.2 HEALTHCARE

| Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.438	1.447	- 1 %			
Ergebnismarge	15,1 %	14,6 %				
Auftragseingang	9.594	9.890	- 3 %	2 %	- 5 %	0 %
Umsatzerlöse	9.542	9.897	- 4 %	2 %	- 5 %	0 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Healthcare berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein Ergebnis von 1,438 Mrd. €, das damit leicht unter dem Vorjahreswert lag. Dieser Rückgang enthielt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 Ergebnisbelastungen aus Währungseinflüssen, die auf die Stärke des Euro zurückzuführen sind. Besonders deutlich zeigten sich diese ungünstigen Effekte bei den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen des Sektors und überwogen einen positiven Effekt in Höhe von 66 Mio. €, resultierend aus dem erwarteten Verkauf einer Partikeltherapieanlage. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis des Sektors durch die Wertminderung einer Beteiligung von Diagnostics in Italien in Höhe von 36 Mio. € und 35 Mio. € aus der Initiative »Agenda 2013« des Sektors belastet gewesen.

Diagnostics trug 306 Mio. € zum Sektorergebnis bei. Dabei konnte die Division eine beträchtliche Ergebnissteigerung im Vergleich zu 268 Mio. € im Vorjahreszeitraum verzeichnen. Dieser hatte die zuvor beim Sektor genannte Ergebnisbelastung in Höhe von 36 Mio. € sowie 13 Mio. € der Belastungen aus der »Agenda 2013« enthalten. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 122 Mio. €. Im Jahr zuvor hatten die PPA-Effekte 128 Mio. € betragen.

Die von Healthcare berichteten moderaten Rückgänge der Umsatzerlöse und Aufträge im Vergleich zu den ersten neun Monaten im Jahr zuvor beinhalteten negative Währungsumrechnungseffekte, die die meisten Geschäfte des Sektors betrafen. Sie verminderten zugleich die berichteten Umsatzerlöse und Aufträge in den Regionen Asien, Australien sowie Amerika. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse und der Auftragseingang von Healthcare im Vorjahresvergleich um jeweils 2%. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,01, und der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende der ersten neun Monate auf 7 Mrd. €.

Diagnostics berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 Umsatzerlöse von 2,798 Mrd. €, die damit um 4 % unter dem Vorjahreswert von 2,916 Mrd. € lagen. Diese Entwicklung war bedingt durch einen deutlichen Rückgang in der Region Amerika, der im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen war. Auf vergleichbarer Basis lagen die Umsatzerlöse von Diagnostics um 1 % über dem Vorjahreswert.

C.3.2.3 INDUSTRY

| Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.554	1.198	30 %			
Ergebnismarge	12,7 %	9,8 %				
Auftragsseingang	12.963	12.290	5 %	9 %	- 4 %	0 %
Umsatzerlöse	12.259	12.246	0 %	3 %	- 4 %	0 %

| 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 berichtete **Industry** einen Ergebnisbeitrag von 1,554 Mrd. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,198 Mrd. €. Dieser war mit 175 Mio. € belastet, die in Zusammenhang mit dem Programm zur Produktivitätsverbesserung »Siemens 2014« standen. Die Ergebnisentwicklung des Sektors spiegelt eine Verbesserung bei seinen kurzzyklischen Geschäften in den abgelaufenen neun Monaten wider. Ein verbesserter Produkt-Mix erhöhte die Ergebnismargen in beiden Divisionen des Sektors im Vergleich zur Vorperiode. Die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten lagen trotz ungünstiger Währungsumrechnungseffekte auf Vorjahresniveau. Das Auftragswachstum von 5% stützte sich auf eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum höhere Nachfrage in den kurzzyklischen Geschäften sowie auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen bei den langzyklischen Geschäften des Sektors.

Geografisch gesehen wurde die Entwicklung von Auftragsseingang und Umsatzerlösen im Wesentlichen durch das Wachstum in Asien, Australien gestützt, angetrieben durch China. Aus der Berichtsregion Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten kam zusätzliches Auftragswachstum, wohingegen die Umsatzerlöse in dieser Region unverändert blieben. Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse fielen in der Berichtsregion Amerika im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedriger aus, da negative Währungsumrechnungseffekte die Volumenentwicklung beeinträchtigten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,06, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 8 Mrd. €.

Das Ergebnis der ersten neun Monate von **Industry Automation** stieg durch Zuwächse in allen Geschäftsbereichen auf 987 Mio. €. Es lag damit über dem Vorjahreswert von 748 Mio. €, der mit 72 Mio. € belastet war, die in Zusammenhang mit dem Programm »Siemens 2014« standen. Die Ergebnisentwicklung beinhaltete einen günstigeren Produkt-Mix und geringere Effekte aus Akquisitionen. Insbesondere betrug die PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 in den ersten neun Monaten 86 Mio. €, im Vergleich zu 111 Mio. € ein Jahr zuvor. Die Division verzeichnete darüber hinaus PPA-Effekte von 33 Mio. € in Verbindung mit LMS International NV (LMS), einer Akquisition im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2013. Im Vorjahreszeitraum betrug die PPA-Effekte in Verbindung mit LMS 22 Mio. €, und aus der Anpassung von Umsatzabgrenzungen (Deferred Revenue) sowie der Neubewertung von Vorratsvermögen resultierten insgesamt 28 Mio. €.

Die Umsatzerlöse von Industry Automation lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 um 1% über dem Vorjahreswert. Dies ist vorwiegend auf das prozentual zweistellige Wachstum in der Region Asien, Australien, angeführt von China, zurückzuführen. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 4% und stützte sich auf eine zweistellige Wachstumsrate in Asien, Australien, die einen starken Anstieg in China enthielt, sowie auf einen leichten Zuwachs in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Sowohl der Auftragseingang als auch die Umsatzerlöse in der Berichtsregion Amerika verzeichneten Rückgänge und wurden von negativen Währungsumrechnungseffekten zurückgehalten.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	6.298	6.053	4 %	7 %	- 4 %	1 %
Drive Technologies	7.036	6.614	6 %	10 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	6.061	5.994	1 %	4 %	- 4 %	1 %
Drive Technologies	6.564	6.634	- 1 %	3 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013		2014	2013
	Industry Automation	987	748	32 %	16,3 %
Drive Technologies	560	443	26 %	8,5 %	6,7 %

Das Ergebnis von **Drive Technologies** erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 560 Mio. €, wozu die meisten Geschäfte der Division beitrugen. Die Ergebnisentwicklung beinhaltete eine verbesserte Kostenposition, weil das Programm »Siemens 2014« erfolgreich umgesetzt wurde. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis mit 96 Mio. € in Zusammenhang mit »Siemens 2014« belastet. Aufgrund

ungünstiger Währungsumrechnungseffekte lagen die Umsatzerlöse bei Rückgängen in den Berichtsregionen Amerika sowie Asien, Australien leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang der Division legte um 6 % zu, da vor allem das Volumen aus internen Großaufträgen des Schienenfahrzeuggeschäfts von Siemens höher war als im Vorjahr.

C.3.2.4 INFRASTRUCTURE & CITIES

Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.005	124	> 200%			
Ergebnismarge	7,4%	1,0%				
Auftragsengang	15.139	17.078	- 11%	- 11%	- 3%	3%
Umsatzerlöse	13.498	12.658	7%	6%	- 4%	4%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 stieg das Ergebnis des Sektors **Infrastructure & Cities** auf 1,005 Mrd. €; alle Geschäfte trugen zu dieser Verbesserung bei. Das Ergebnis von 124 Mio. € im Vorjahreszeitraum war durch Projektbelastungen, einschließlich 260 Mio. € in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitszügen, beeinträchtigt. Zudem wirkten im Vorjahresergebnis Belastungen in Höhe von 212 Mio. € für »Siemens 2014«, während das Ergebnis in der abgelaufenen Berichtsperiode von einem positiven Nettoeffekt in Höhe von 54 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit diesem Programm profitierte. Transportation & Logistics erfasste in beiden Perioden den größten Teil dieser Effekte für »Siemens 2014«. Mit stark gestiegenen Umsatzerlösen und einer soliden Abwicklung seiner Zug Großprojekte steuerte dieses Geschäft den größten Beitrag zur Verbesserung des Sektorergebnisses gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei. Das Ergebnis des Sektors stieg zudem, weil die Umsetzung des Programms »Siemens 2014« die Produktivität erhöht hat. Dies zeigte sich besonders deutlich in der Division Building Technologies. Zudem wies die Ergebnisentwicklung bei Building Technologies sowie Power Grid Solutions & Products eine günstigere Zusammensetzung der Geschäfte auf als im Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzerlöse des Sektors stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7%. Diese Entwicklung wurde durch einen prozentual zweistelligen Anstieg der Umsatzerlöse bei Transportation & Logistics getragen, der die Abwicklung großer Zugprojekte sowie die während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2013 abgeschlossene Akquisition von Invensys Rail beinhaltete. Der Auftragseingang des Sektors sank im Vorjahresvergleich um 11%. Der Rückgang ist vorwiegend auf ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen. Diese Großaufträge umfassten in der abgelaufenen Periode einen Auftrag für Transportation & Logistics sowie Power Grid Solutions & Products im Wert von 1,6 Mrd. € zum Bau von zwei fahrerlosen U-Bahn-Linien in

Saudi-Arabien. In der Vorjahresperiode umfassten die Großaufträge unter anderem einen Auftrag über 3,0 Mrd. € für Züge und deren Instandhaltung im Vereinigten Königreich. Geografisch betrachtet wurde das Wachstum der Umsatzerlöse von den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien getragen, während die Umsatzerlöse in der Region Amerika im Vorjahresvergleich sanken. Prozentual zweistellige Zuwächse beim Auftragseingang in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien wurden durch einen niedrigeren Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten überwogen. Grund ist, wie erwähnt, das niedrigere Volumen aus Großaufträgen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,12, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 auf 30 Mrd. €.

Transportation & Logistics erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein Ergebnis von 331 Mio. €, nach einem Verlust von 370 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Ergebnisentwicklung in der abgelaufenen Periode war auf gestiegene Umsatzerlöse und eine solide Projektabwicklung zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 von einem Nettoeffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für »Siemens 2014« in Höhe von 45 Mio. € und einem positiven Effekt in Höhe von 27 Mio. € aus der Anpassung der Risikobewertung eines Zugprojekts. Das negative Ergebnis in der Vergleichsperiode des Vorjahrs war vorwiegend auf Projektbelastungen zurückzuführen, zu denen auch die zuvor genannten 260 Mio. € gehören, die in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitszügen standen. Zudem war das Ergebnis der Vorjahresperiode durch Belastungen für »Siemens 2014« in Höhe von 118 Mio. € beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse von Transportation & Logistics stiegen im Vorjahresvergleich um 25%, da weiterhin eine Reihe von großen Zugaufträgen abgearbeitet wird. Der Auftragseingang sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22%. Beide Perioden

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	6.425	8.289	- 22 %	- 27 %	- 2 %	6 %
Power Grid Solutions & Products	4.890	4.753	3 %	9 %	- 6 %	0 %
Building Technologies	4.023	4.245	- 5 %	- 2 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzerlöse nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2014	2013	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	5.420	4.333	25 %	16 %	- 3 %	12 %
Power Grid Solutions & Products	4.225	4.369	- 3 %	3 %	- 6 %	0 %
Building Technologies	4.025	4.158	- 3 %	0 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013		2014	2013
Transportation & Logistics	331	- 370	k. A.	6,1 %	- 8,5 %
Power Grid Solutions & Products	361	300	20 %	8,5 %	6,9 %
Building Technologies	309	183	69 %	7,7 %	4,4 %

enthielten eine Reihe von Großaufträgen, darunter den Anteil des Geschäfts am zuvor genannten Auftrag aus Saudi-Arabien im Wert von 1,6 Mrd. € in der abgelaufenen Periode sowie den Auftrag im Wert von 3,0 Mrd. € aus dem Vereinigten Königreich im Vorjahr. Allerdings war das Volumen aus Großaufträgen in der Vorjahresperiode insgesamt höher. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs profitierte in der abgelaufenen Periode von der Akquisition von Invensys Rail, die während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2013 abgeschlossen wurde.

Das Ergebnis von **Power Grid Solutions & Products** stieg auf 361 Mio. €, nach 300 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung wurde durch eine höhere Produktivität aufgrund der Umsetzung von »Siemens 2014« sowie eine im Vorjahresvergleich günstigere Zusammensetzung der Geschäfte unterstützt. Das Ergebnis im Vorjahreszeitraum enthielt Belastungen in Höhe von 23 Mio. € für »Siemens 2014«. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber der Vorjahresperiode um 3 %, während der Auftragseingang, der einen Anteil am zuvor genannten Auftrag

aus Saudi-Arabien enthielt, um 3 % zunahm. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs war stark von negativen Währungsumrechnungseffekten beeinträchtigt. Auf vergleichbarer Basis legten die Umsatzerlöse um 3 % zu. Der Auftragseingang wuchs im Vorjahresvergleich um 9 %.

Das Ergebnis von **Building Technologies** stieg in den ersten neun Monaten auf 309 Mio. €, gegenüber 183 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Erreicht wurde der Anstieg hauptsächlich durch Produktivitätssteigerungen infolge der erfolgreichen Umsetzung des Programms »Siemens 2014« einerseits und eine im Vorjahresvergleich günstigere Zusammensetzung der Geschäfte in Bezug auf die höhermargigen Produkt- und Servicegeschäfte andererseits. Das Ergebnis im Vorjahreszeitraum hatte Belastungen in Höhe von 71 Mio. € enthalten, die in Verbindung mit »Siemens 2014« standen. Die Division berichtete im Vorjahresvergleich um 3 % gesunkene Umsatzerlöse und einen um 5 % niedrigeren Auftragseingang. Die Rückgänge waren hauptsächlich auf die Region Amerika zurückzuführen und beinhalteten negative Währungsumrechnungseffekte.

C.3.2.5 EQUITY INVESTMENTS

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 erzielte **Equity Investments** ein Ergebnis von 263 Mio. €. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 haben wir begonnen, die Ergebnisse aus unserer Beteiligung an BSH phasengleich mit den Ergebnissen von Siemens zu erfassen statt zeitverzögert um ein Quartal. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit BSH für vier Quartale statt der sonst üblichen drei Quartale. Das in den ersten neun Monaten des Vorjahreszeitraums erzielte Ergebnis von 302 Mio. € enthielt ein positives Nettoergebnis von 225 Mio. € in Verbindung mit dem Anteil von Siemens an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN). Dieser Anteil wurde zwischen den betrachteten Zeiträumen verkauft. Das positive Nettoergebnis in Verbindung mit NSN wurde durch einen Verlust in Höhe von 93 Mio. € teilweise ausgeglichen, der in Verbindung mit dem Anteil von Siemens an Enterprise Networks Holdings B.V. (EN) stand. Dieser Vorjahresverlust resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Nettoinvestition von Siemens in EN, die zur Erfassung von zuvor unberücksichtigten Verlusten geführt hatte. Nach Ablauf der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahrs wurde EN in Unify Holdings B.V. umfirmiert.

C.3.2.6 FINANCIAL SERVICES (SFS)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2014	2013	
Ergebnis vor Ertragsteuern	345	303	14 %
	30. Juni 2014	30. Sep. 2013	
Gesamtvermögen	20.144	18.661	8 %

SFS lieferte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Ergebnisbeitrag von 345 Mio. €. Der Vorjahreswert von 303 Mio. € war vor allem durch eine Wertminderung in Höhe von 47 Mio. € auf eine Kapitalbeteiligung an einem Kraftwerksprojekt in den USA belastet gewesen. SFS setzte die Umsetzung seiner Wachstumsstrategie in der abgelaufenen Berichtsperiode fort. Obgleich es beträchtliche vorzeitige Kündigungen von Finanzierungen gab, stieg das Gesamtvermögen zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 deutlich auf 20,144 Mrd. €. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 hatte es 18,661 Mrd. € betragen.

C.3.2.7 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, Siemens Real Estate und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die operative Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 28 Mio. €, gegenüber einem negativen Ergebnis von 14 Mio. € in der Vorjahresperiode. Während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2014 wurden bestimmte Projekte des Metalltechnologiegeschäfts, ehemals Bestandteil von Industry, den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet. Die Ergebnisse der Vorjahresperiode werden auf vergleichbarer Basis gezeigt.

Siemens Real Estate (SRE)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **SRE** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 215 Mio. €, im Vergleich zu 55 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wie in der Vergangenheit ist das Ergebnis von SRE weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig.

Zentrale Posten und Pensionen

Die **Zentralen Posten und Pensionen** berichteten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 ein negatives Ergebnis von 498 Mio. €, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von 440 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren bei den zentralen Posten –202 Mio. €, gegenüber –124 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 enthielt negative Wirkungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 297 Mio. €, im Vergleich zu 316 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 –52 Mio. €, gegenüber –31 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der im Jahresvergleich höhere Verlust resultierte teilweise aus einer negativen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten.

C.3.3 Überleitung auf angepasstes EBITDA

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über.

Neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2014	2013	2014	2013
Sektoren				
Sektor Energy	1.166	1.392	64	- 42
<i>darin:</i> Power Generation	1.666	1.588	27	25
Wind Power	50	126	4	- 10
Power Transmission	- 569	- 114	21	16
Sektor Healthcare	1.438	1.447	4	5
<i>darin:</i> Diagnostics	306	268	-	-
Sektor Industry	1.554	1.198	1	- 5
<i>darin:</i> Industry Automation	987	748	-	-
Drive Technologies	560	443	1	- 5
Sektor Infrastructure & Cities	1.005	124	22	23
<i>darin:</i> Transportation & Logistics	331	- 370	12	17
Power Grid Solutions & Products	361	300	7	6
Building Technologies	309	183	2	-
Summe Sektoren	5.162	4.161	91	- 19
Equity Investments	263	302	236	264
Financial Services (SFS)	345	303	49	67
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 28	- 14	49	42
Siemens Real Estate (SRE)	215	55	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 498	- 440	- 1	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 52	- 31	-	- 4
Siemens	5.407	4.336	425	351

¹ Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS

und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der → D.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

² Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
- 28	- 19	1.130	1.453	77	85	296	325	1.502	1.863	8,6%	9,7%
- 15	- 12	1.654	1.575	43	51	149	162	1.846	1.788		
- 9	- 4	56	140	24	24	80	72	160	237		
- 6	- 7	- 584	- 123	10	10	65	75	- 509	- 38		
21	- 30	1.412	1.471	212	238	240	241	1.865	1.950	19,5%	19,7%
22	- 28	284	296	139	148	152	160	574	604		
4	- 13	1.549	1.217	198	219	217	237	1.963	1.673	16,0%	13,7%
6	- 3	981	751	163	176	85	87	1.230	1.014		
- 1	- 10	560	458	34	43	131	150	725	651		
- 12	- 10	995	112	93	94	122	123	1.210	328	9,0%	2,6%
- 9	- 5	328	- 381	48	23	40	34	416	- 324		
- 2	- 5	356	298	15	27	50	53	421	378		
- 1	-	308	183	29	44	30	34	367	261		
- 15	- 73	5.086	4.252	580	635	875	925	6.540	5.813		
25	22	1	15	-	-	-	-	1	15		
410	289	- 115	- 53	3	4	143	173	31	124		
- 1	- 1	- 76	- 55	1	2	1	1	- 74	- 52		
- 78	- 83	293	138	1	1	186	209	480	348		
- 217	- 153	- 280	- 288	14	13	42	59	- 224	- 215		
36	30	- 87	- 58	-	-	- 22	- 26	- 110	- 84		
160	33	4.822	3.952	599	655	1.224	1.342	6.644	5.949		

3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

4 Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

5 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- oder Firmenwerte.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 4 (im Vj. -) Mio. €.

C.4 Finanzlage

C.4.1 Kapitalstruktur

Zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013 stellten sich die Kapitalstrukturkennzahlen wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Juni 2014	30. Sep. 2013
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	4.092	1.944
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	18.364	18.509
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.210	- 9.190
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 907	- 601
Nettoverschuldung	13.338	10.663
Minus: SFS-Finanzschulden ²	- 17.017	- 15.600
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ³	10.473	9.265
Plus: Kreditgarantien	865	622
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibungen ⁴	- 918	- 899
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ⁵	- 1.114	- 1.247
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	5.628	2.805
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	6.644	8.171
Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁶	0,64	0,34

1 Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.114 Mio. € zum 30. Juni 2014 und insgesamt 1.247 Mio. € zum 30. September 2013.

2 Die Anpassung berücksichtigt, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als eine konzerneigene Finanztochtergesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanztochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine angepasste industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

3 Um die gesamten Pensionsverpflichtungen von Siemens zu berücksichtigen, beinhaltet die Berechnung der angepassten industriellen Nettoverschuldung den Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (wie in → D.3 KONZERNBILANZ ausgewiesen).

4 Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung, wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erstrangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.

5 Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag

entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktveränderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktveränderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe → ZIFFER 31 in ↗ D.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS IM JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013.

6 Bei der Berechnung der Kennzahl wurde das angepasste EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) für die laufende Berichtsperiode auf Jahresbasis umgerechnet.

C.4.2 Cashflows

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Cashflows

(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Cashflows aus:						
Betrieblicher Tätigkeit	3.183	2.150	- 243	96	2.941	2.246
Investitionstätigkeit	- 2.982	- 4.765	405	- 233	- 2.577	- 4.998
<i>darin: Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	<i>- 1.176</i>	<i>- 1.112</i>	<i>- 13</i>	<i>- 142</i>	<i>- 1.189</i>	<i>- 1.253</i>
Free Cash Flow	2.007	1.038	- 256	- 46	1.751	992
Finanzierungstätigkeit	- 1.309	- 1.798	- 2	14	- 1.311	- 1.784

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – Die Mittelzuflüsse aus fortgeführten Aktivitäten betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 3,183 Mrd. €. Dies entspricht einem verbesserten Mittelzufluss im Vergleich zu 2,150 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. In beiden Perioden war der Hauptfaktor für die Mittelzuflüsse der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 3,909 Mrd. € anstieg, im Vergleich zu 3,092 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Darin enthalten waren Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 1,823 (im Vj. 1,997) Mrd. €. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens führte zu Mittelabflüssen in Höhe von 1,4 Mrd. € in der abgelaufenen Berichtsperiode. Zum Vergleich: Die Vorjahresperiode hatte Mittelabflüsse von 3,4 Mrd. € enthalten. In der abgelaufenen Berichtsperiode stand der Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens hauptsächlich in Zusammenhang mit Projektgeschäften in den Sektoren Energy sowie Infrastructure & Cities, die einen erheblichen Aufbau von Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen verzeichneten. Die abgelaufene Berichtsperiode beinhaltete Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von rund 0,4 (im Vj. 0,2) Mrd. €, die in Zusammenhang mit Ergebnisbelastungen aus dem Programm »Siemens 2014« standen.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Mittelabfluss in Höhe von 243 Mio. €. In der Vorjahresperiode waren Mittel in Höhe von 96 Mio. € zugeflossen, die erhebliche Mittelzuflüsse bei OSRAM enthielten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 2,982 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 4,765 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultierte in der abgelaufenen Berichtsperiode hauptsächlich aus zwei Faktoren: Zum einen verzeichneten wir Mittelabflüsse in Höhe von insgesamt 1,682 Mrd. € aufgrund eines höheren Neugeschäfts bei SFS. Zum anderen investierten wir in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,176 Mrd. €, vorwiegend in den Sektoren. Zum Vergleich: Die Vorjahresperiode beinhaltete Mittelabflüsse in Höhe von 1,126 Mrd. € aus dem Finanzierungsgeschäft von SFS sowie Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 1,112 Mrd. €. In der Vorjahresperiode wiesen wir außerdem Mittelabflüsse für Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, in Höhe von insgesamt 2,711 Mrd. € aus. Diese Mittelabflüsse beinhalteten den vorläufigen Kaufpreis (abzüglich übernommener Zahlungsmittel) in Höhe von 1,980 Mrd. € aus der Akquisition von Invensys Rail durch Infrastructure & Cities sowie 670 Mio. € für den Erwerb von LMS International NV durch Industry.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 einen Mittelzufluss in Höhe von 405 Mio. €, im Vergleich zu Mittelabflüssen in Höhe von 233 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die abgelaufene Berichtsperiode beinhaltete Mittelzuflüsse (abzüglich abgegangener Zahlungsmittel) in Höhe von 0,5 Mrd. € in Verbindung mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Water Technologies.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 1,751 Mrd. €, gegenüber 992 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Verbesserung im Jahresvergleich war, wie zuvor erläutert, hauptsächlich auf höhere Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flows in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2014 sowie während des Geschäftsjahrs 2013 stellte sich wie folgt dar:

| **Free Cash Flow** (in Mio. €)¹

Q3 2014	1.048		
Q2 2014	1.402		
Q1 2014	- 699		
Q4 2013	4.336		
Q3 2013	1.053		
Q2 2013	1.335		
Q1 2013	- 1.395		

| 1 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 bei 1,309 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,798 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. In der abgelaufenen Berichtsperiode bildeten die an die Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividende in Höhe von 2,533 Mrd. € (für das Geschäftsjahr 2013) sowie die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden von 1,033 Mrd. € den größten Anteil der Mittelabflüsse. Darüber hinaus zahlten wir Zinsen in Höhe von 467 Mio. € und verzeichneten Mittelabflüsse für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 419 Mio. € im Rahmen des Siemens-Aktienrückkaufprogramms. Diese Zahlungen wurden teilweise ausgeglichen durch Mittelzuflüsse in Höhe von 3,044 Mrd. € aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten sowie aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 218 Mio. €. Zum Vergleich: In der Vorjahresperiode zahlten wir eine Dividende an die Aktionäre der Siemens AG in Höhe von 2,528 Mrd. € (für das Geschäftsjahr 2012) und 2,153 Mrd. € für die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden. Wir verzeichneten 1,394 Mrd. € für den Erwerb eigener Anteile und 328 Mio. € für Zinszahlungen. In der Vorjahresperiode wurden diese Mittelabflüsse durch Zuflüsse aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 3,772 Mrd. € und aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten von 983 Mio. € teilweise ausgeglichen. In beiden Perioden resultierten die Mittelzuflüsse aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten vorwiegend aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper).

C.4.3 Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Uns steht ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper) über 9,0 Mrd. US\$ (6,5 Mrd. €) zur Verfügung, das Emissionen in unterschiedlichen Währungen ermöglicht. Zum 30. Juni 2014 waren kurzfristige Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 3,7 Mrd. US\$ (2,7 Mrd. €) ausstehend.

Im März 2014 emittierten wir 300 Mio. US\$ (0,2 Mrd. €) privat platzierte, variabel verzinsliche Schuldverschreibungen. Sie sind im März 2019 fällig.

Im März 2014 wurden unsere beiden bilateralen Laufzeitdarlehen über jeweils 500 Mio. US\$ (insgesamt 0,7 Mrd. €) mit variabler Verzinsung (3-Monats-LIBOR +0,79% p.a.) mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren um ein Jahr bis März 2019 verlängert. Es besteht noch eine weitere Option, die Laufzeit um ein Jahr zu verlängern.

Im Juni 2014 haben wir 1,0 Mrd. € festverzinsliche 5,375%-Schuldverschreibungen zum Nominalwert zurückgezahlt.

Im Juni 2014 wurde die revolvingende, nicht in Anspruch genommene Kreditlinie über 4,0 Mrd. €, die im April 2012 abgeschlossen wurde, angepasst und bis Juni 2019 verlängert. Zwei weitere Verlängerungen um jeweils ein Jahr sind möglich. Die Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und kann in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden.

Im November 2013 kündigten wir ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 4 Mrd. € an. Im Mai 2014 begannen wir mit dem Aktienrückkauf, und bis zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 kauften wir 4.502.642 eigene Anteile zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von 97,65 € je Aktie zurück.

C.4.4 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 eine Unterdeckung von 10,3 Mrd. € auf. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 betrug die Unterdeckung 9,1 Mrd. €. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 30. Juni 2014 auf 9,7 Mrd. € und zum 30. September 2013 auf 8,5 Mrd. €. Der Anstieg des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wurde durch die Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens teilweise ausgeglichen.

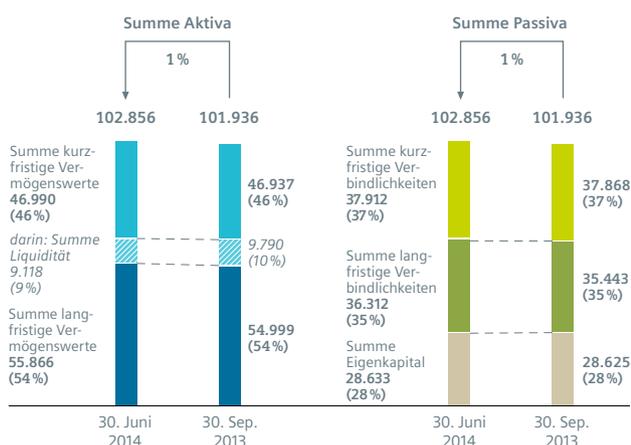
Die DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens, die künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 30. Juni 2014 auf 35,9 Mrd. €, im Vergleich zu 33,2 Mrd. € zum 30. September 2013. Der Anstieg der DBO in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 resultierte im Wesentlichen aus einer starken Verminderung des angenommenen Abzinsungssatzes sowie aus den angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwendungen. Diese Faktoren wurden teilweise durch Leistungszahlungen ausgeglichen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug zum 30. Juni 2014 25,6 Mrd. € und zum 30. September 2013 24,1 Mrd. €. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 auf 2,2 Mrd. € und resultierten hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren. Die Arbeitgeberbeiträge betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 0,4 Mrd. €. Diese Faktoren wurden teilweise durch Leistungszahlungen aufgewogen.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Siemens siehe → ZIFFER 6 in → D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS.

C.5 Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur (in Mio. €)



Die Summe kurzfristige Vermögenswerte blieb zum 30. Juni 2014 nahezu unverändert im Vergleich zu ihrem Stand zum 30. September 2013 und enthielt sowohl einen Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 700 Mio. € als auch einen Rückgang der Summe Liquidität in Höhe von 672 Mio. €. Der Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beinhaltet die Klassifizierung von Vermögenswerten in Zusammenhang mit nahezu allen Aktivitäten des Metalltechnologiegeschäfts, die vormals im Sektor Industry enthalten waren und in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. eingebracht werden. Dieser Anstieg wurde teilweise ausgeglichen durch niedrigere als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte. Sie standen vorwiegend in Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit Water Technologies.

Der Anstieg der Summe langfristiger Vermögenswerte um 867 Mio. € resultierte hauptsächlich aus um 1,730 Mrd. € höheren sonstigen finanziellen Vermögenswerten, insbesondere höheren Darlehensforderungen von SFS in Verbindung mit der Wachstumsstrategie. Außerdem stiegen die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 503 Mio. € an. Dieser

Anstieg beinhaltete unseren Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen in Zusammenhang mit dem TurboCare-Geschäft des Sektors Energy. Diese Erhöhungen wurden teilweise durch niedrigere Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgeglichen, einschließlich dieser in Zusammenhang mit der oben genannten Klassifizierung der Vermögenswerte des Metalltechnologiegeschäfts von Industry.

Die Summe kurzfristige Verbindlichkeiten blieb in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 nahezu unverändert. Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten wir einen Anstieg in Höhe von 2,148 Mrd. € bei den kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteilen langfristiger Finanzschulden, der vorwiegend aus der Ausgabe kurzfristiger Schuldverschreibungen resultierte. Dieser Anstieg wurde aufgewogen durch einen Rückgang von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,409 Mrd. €, vorwiegend aufgrund niedrigerer mitarbeiterbezogener Verbindlichkeiten, sowie einen Rückgang von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 843 Mio. €. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war hauptsächlich bei Infrastructure & Cities sowie Industry zu verzeichnen und beinhaltete die Klassifizierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Zusammenhang mit dem Metalltechnologiegeschäft.

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten stellte ein Anstieg der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses um 1,208 Mrd. € die größte Veränderung dar. Er spiegelte eine Erhöhung der Unterdeckung der Siemens-Pensionspläne im Berichtszeitraum wider.

Die Summe Eigenkapital blieb zum 30. Juni 2014 nahezu unverändert im Vergleich zu ihrem Stand zum 30. September 2013. Innerhalb der Summe Eigenkapital wurde ein Anstieg infolge des Gewinns nach Steuern in Höhe von 4,009 Mrd. € durch einen Rückgang aufgrund der Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt 2,636 Mrd. € und ein negatives sonstiges Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,129 Mrd. € teilweise ausgeglichen.

C.6 Siemens – Vision 2020

Siemens wird sich künftig entlang der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung aufstellen. In diesen Wertschöpfungsketten hat Siemens mehrere Wachstumsfelder identifiziert, in denen der Konzern für sich langfristig die größten Potenziale sieht. Auf diese Wachstumsfelder richtet das Unternehmen seine Ressourcenallokation aus und hat dazu konkrete Maßnahmen angekündigt. Dazu gehören der Kauf des überwiegenden Teils der Energiesparte von Rolls-Royce und die Einbringung von nahezu allen Aktivitäten des Metalltechnologiegeschäfts in ein Gemeinschaftsunternehmen. Für weitere Informationen zu diesen beiden Transaktionen siehe → c.2 PORTFOLIOAKTIVITÄTEN. Zudem wird ein Börsengang des Audiologiegeschäfts vorbereitet. Siemens wird darüber hinaus die Organisation flacher und kundenorientierter aufstellen.

Zur Verschlingung der Struktur sollen zum 1. Oktober 2014 die Ebene der Sektoren abgeschafft und das Geschäft in neun statt bisher 16 Divisionen gebündelt werden. Das Healthcare-Geschäft wird zudem künftig eigenständig geführt.

Mit der Bündelung der Divisionen und der Auflösung der Sektoren sollen Bürokratie abgebaut, Kosten gesenkt und Entscheidungen innerhalb des Unternehmens beschleunigt werden. Zudem sollen die Querschnittsfunktionen des Unternehmens wie beispielsweise das Personalwesen und die Kommunikation künftig gestrafft und zentral geführt werden. Diese Maßnahmen sollen in Summe zu einer zusätzlichen Produktivität von rund 1 Mrd. € führen. Die volle Maßnahmenwirksamkeit soll bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 erreicht werden. Um die Kostenentwicklung nachhaltig zu optimieren, hat sich das Unternehmen ein neues Ziel für die Gesamtkostenproduktivität gesetzt. Sie soll ab dem Geschäftsjahr 2015 jährlich 3 bis 5% betragen.

Die Divisionen erhalten ab dem Geschäftsjahr 2015 als Zielvorgabe ein Ergebnismargenband vor PPA-Effekten – also akquisitionsbedingten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Bänder orientieren sich an den Ergebnissen der wesentlichen Wettbewerber der jeweiligen Division.

Power and Gas	11 – 15 %
Wind Power and Renewables	5 – 8 %
Energy Management	7 – 10 %
Building Technologies	8 – 11 %
Mobility	6 – 9 %
Digital Factory	14 – 20 %
Process Industries and Drives	8 – 12 %
Healthcare	15 – 19 %
Financial Services	15 – 20 % (Eigenkapitalrendite)

Weiterhin will das Unternehmen seine Aktienprogramme für Mitarbeiter unterhalb der Senior-Managementebene erweitern und die Anzahl der Mitarbeiter-Aktionäre um mindestens 50% auf deutlich über 200.000 steigern. Hierzu stellt Siemens jährlich erfolgsabhängig bis zu 400 Mio. € zur Verfügung.

C.7 Ausblick

Wir bestätigen unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2014. Wir erwarten, dass die Umsatzerlöse auf organischer Basis auf dem Vorjahresniveau bleiben und wir mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 erreichen werden. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der Ergebnisse für die ersten neun Monate erwarten wir, dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) im Geschäftsjahr 2014 um mindestens 15% über dem Wert des Geschäftsjahrs 2013 von 5,08 € liegen wird.

Diese Prognose basiert auf einer Anzahl von 843 Mio. zum 30. September 2013 im Umlauf gewesener Aktien. Von dieser Prognose sind außerdem Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

C.8 Risiken und Chancen

In unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 haben wir bestimmte Risiken dargestellt, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation haben könnten. Ferner beschreiben wir dort unsere wesentlichsten Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

Protektionismus in der Handelspolitik sowie Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld an Märkten, an denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen, könnten – wie bereits berichtet – unsere Geschäfte an verschiedenen nationalen Märkten beeinflussen, unsere Umsatzerlöse und Profitabilität beeinträchtigen sowie die Rückführung von Gewinnen erschweren. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, was dazu führen könnte, dass wir stetig steigenden Kosten für die Entwicklung und Umsetzung angemessener Compliance-Programme und -Protokolle unterliegen.

Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern wie Iran, Syrien und Kuba, die zunehmend weitreichenden Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die ihnen durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden.

Anhaltende politische Auseinandersetzungen, insbesondere hinsichtlich der Ukraine, könnten zu zusätzlichen Handelshemmnissen und weiteren negativen Auswirkungen, zum Beispiel auf die Weltkonjunktur, führen, die sich auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation auswirken könnten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2014 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem [JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013](#) und in [C.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS DRITTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2014](#), in [C.3.2 SEGMENTINFORMATIONEN](#) und in den Rechtsstreitigkeiten in [ZIFFER 10](#) in [D.6 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS](#) dargestellt sind. Weitere Risiken und Chancen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeiten beeinflussen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten. Wir verweisen hierzu auch auf [C.9 HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN](#).

C.9 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in »Item 3: Key information – Risk Factors« in unserem aktuellen, als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Jahresbericht, im Abschnitt Risiken in unserem aktuellen, gemäß HGB erstellten Jahresbericht und im Abschnitt Risiken und Chancen in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Jahresbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Jahresbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte

Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu den Wachstumsraten der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs, das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill), Ergebnis Summe Sektoren, Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE) (nach Steuern), Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) (angepasst), freier Zahlungsmittelfluss (Free Cash Flow, FCF), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Ergebniseffekte aus der Kaufpreiallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nongAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Jahresbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

D. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

D.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Drei und neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
		2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse		17.921	18.611	51.993	53.613
Umsatzkosten		- 12.717	- 13.594	- 36.727	- 38.604
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.204	5.017	15.266	15.008
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 1.051	- 1.060	- 3.053	- 3.063
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 2.556	- 2.826	- 7.638	- 8.020
Sonstige betriebliche Erträge	3	129	77	595	272
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 94	- 55	- 348	- 245
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		76	188	425	351
Zinserträge	4	269	251	781	709
Zinsaufwendungen	4	- 198	- 202	- 569	- 574
Sonstiges Finanzergebnis	4	61	- 32	- 51	- 103
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.840	1.358	5.407	4.336
Ertragsteueraufwendungen		- 470	- 352	- 1.498	- 1.244
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.371	1.006	3.909	3.092
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	2	28	92	100	249
Gewinn nach Steuern		1.399	1.098	4.009	3.341
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		28	27	82	64
Aktionäre der Siemens AG		1.371	1.071	3.927	3.277
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	13				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,59	1,16	4,53	3,60
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,03	0,11	0,12	0,29
Gewinn nach Steuern		1,62	1,27	4,65	3,88
Verwässertes Ergebnis je Aktie	13				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,57	1,15	4,49	3,56
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,03	0,10	0,12	0,28
Gewinn nach Steuern		1,61	1,26	4,60	3,84

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Drei und neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.399	1.098	4.009	3.341
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 650	404	- 881	349
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Unterschied aus Währungsumrechnung	301	- 585	- 209	- 619
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 225	34	99	42
Derivative Finanzinstrumente	- 113	41	- 137	83
	- 36	- 510	- 247	- 494
Sonstiges Ergebnis nach Steuern¹	- 686	- 106	- 1.129	- 145
Gesamtergebnis	712	992	2.880	3.196
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	30	6	85	45
Aktionäre der Siemens AG	682	985	2.795	3.152

¹ Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 in Höhe von - 51 (im Vj. - 12) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 in Höhe von - 123 (im Vj. - 126) Mio. €. Davon beziehen sich in den

drei Monaten bis 30. Juni 2014 - 20 (im Vj. -) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 - 12 (im Vj. - 117) Mio. € auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.3 Konzernbilanz

Zum 30. Juni 2014 (nicht testiert) und zum 30. September 2013

(in Mio. €)	Anhang	30.06.2014	30.09.2013
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.210	9.190
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		907	601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		14.623	14.853
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.137	3.250
Vorräte		16.073	15.560
Laufende Ertragsteuerforderungen		658	794
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.288	1.297
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	2.093	1.393
Summe kurzfristige Vermögenswerte		46.990	46.937
Geschäfts- oder Firmenwerte		17.236	17.883
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		4.639	5.057
Sachanlagen		9.361	9.815
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		3.525	3.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.847	15.117
Aktive latente Steuern		3.322	3.234
Sonstige Vermögenswerte		937	872
Summe langfristige Vermögenswerte		55.866	54.999
Summe Aktiva		102.856	101.936
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5	4.092	1.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.757	7.599
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.496	1.515
Kurzfristige Rückstellungen		4.263	4.485
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.710	2.151
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		18.292	19.701
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2	1.301	473
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		37.912	37.868
Langfristige Finanzschulden	5	18.364	18.509
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	10.473	9.265
Passive latente Steuern		501	504
Rückstellungen	7	3.925	3.907
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.204	1.184
Sonstige Verbindlichkeiten		1.845	2.074
Summe langfristige Verbindlichkeiten		36.312	35.443
Summe Verbindlichkeiten		74.223	73.312
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.643	2.643
Kapitalrücklage		5.479	5.484
Gewinnrücklagen		23.122	22.663
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		17	268
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 3.125	- 2.946
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		28.136	28.111
Nicht beherrschende Anteile		497	514
Summe Eigenkapital		28.633	28.625
Summe Passiva		102.856	101.936

1 Genehmigt: 1.087.200.000 (im Vj. 1.084.600.000) Aktien. Ausgegeben: 881.000.000 (im Vj. 881.000.000) Aktien.

2 39.141.521 (im Vj. 37.997.595) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.4 Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013

(in Mio. €)	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	4.009	3.341
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	- 100	- 249
Abschreibungen und Wertminderungen	1.823	1.997
Ertragsteueraufwendungen	1.498	1.244
Zinsergebnis	- 212	- 135
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind ¹	- 351	- 45
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	- 429	- 325
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	242	469
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Vorräte	- 1.012	- 940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	- 178	- 949
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 493	- 938
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 896	- 129
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 272	- 295
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.434	- 1.773
Erhaltene Dividenden	273	254
Erhaltene Zinsen	714	624
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	3.183	2.150
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 243	96
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	2.941	2.246
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 1.176	- 1.112
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 7	- 2.711
Erwerb von Finanzanlagen ¹	- 275	- 223
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 390	- 43
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.682	- 1.126
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	383	422
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	95	- 34
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	69	62
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 2.982	- 4.765
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	405	- 233
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2.577	- 4.998
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	- 419	- 1.394
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	- 17	- 14
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	218	3.772
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 1.033	- 2.153
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	3.044	983
Gezahlte Zinsen	- 467	- 328
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	- 2.533	- 2.528
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	- 101	- 134
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.309	- 1.798
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2	14
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.311	- 1.784
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 55	- 44
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.003	- 4.580
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	9.234	10.950
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.231	6.370
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	20	298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.210	6.071

¹ Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung gehaltene Vermö-

genswerte klassifiziert werden. Der Erwerb von Finanzanlagen umfasst bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

D.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2012 (wie bisher berichtet)	2.643	6.173	22.756
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R	–	–	122
Stand am 1. Oktober 2012	2.643	6.173	22.877
Gewinn nach Steuern	–	–	3.277
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	349 ¹
Dividenden	–	–	– 2.528
Aktienbasierte Vergütung	–	2	– 35
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	3	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 24
Abspaltungsbezogene Eigenkapitalveränderungen	–	– 163	– 2.240
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	– 553	– 7
Stand am 30. Juni 2013	2.643	5.463	21.669
Stand am 1. Oktober 2013	2.643	5.484	22.663
Gewinn nach Steuern	–	–	3.927
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 882 ¹
Dividenden	–	–	– 2.533
Aktienbasierte Vergütung	–	– 33	– 21
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	28	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 25
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 8
Stand am 30. Juni 2014	2.643	5.479	23.122

¹ Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, bestehen in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 aus Neubewertun-

gen von leistungsorientierten Plänen in Höhe von – 882 (im Vj. 349) Mio. €. Die Gewinnrücklage schließt die Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen ein.

² Sonstiges Ergebnis nach Steuern beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 nicht beherrschende Anteile bezogen auf Neubewertungen von leistungsorientierten

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
Posten, die anschließend möglicherweise in den
Gewinn oder Verlust umgliedert werden

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	857	245	- 44	23.814	- 1.897	30.733	569	31.302
	-	-	-	122	-	122	-	122
	857	245	- 44	23.936	- 1.897	30.855	569	31.424
	-	-	-	3.277	-	3.277	64	3.341
	- 598	42	82	- 125	-	- 125	- 20	- 145 ²
	-	-	-	- 2.528	-	- 2.528	- 111	- 2.640
	-	-	-	- 35	-	- 33	-	- 33
	-	-	-	-	- 1.349	- 1.349	-	- 1.349
	-	-	-	-	280	284	-	284
	-	-	-	- 24	-	- 24	1	- 22
	-	-	-	- 2.240	-	- 2.403	-	- 2.403
	-	-	-	- 7	-	- 560	12	- 548
	258	287	38	22.253	- 2.966	27.393	516	27.909
	- 160	428	- 1	22.930	- 2.946	28.111	514	28.625
	-	-	-	3.927	-	3.927	82	4.009
	- 212	99	- 137	- 1.132	-	- 1.132	4	- 1.129 ²
	-	-	-	- 2.533	-	- 2.533	- 102	- 2.636
	-	-	-	- 21	-	- 54	-	- 54
	-	-	-	-	- 440	- 440	-	- 440
	-	-	-	-	261	289	-	289
	-	-	-	- 25	-	- 25	- 2	- 27
	-	-	-	- 8	-	- 8	3	- 5
	- 372	527	- 137	23.139	- 3.125	28.136	497	28.633

Plänen in Höhe von - (im Vj. -) Mio. €, bezogen auf
Unterschiede aus Währungsumrechnung in Höhe von
3 (im Vj. - 21) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung

verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe
von - (im Vj. -) Mio. € sowie bezogen auf derivative
Finanzinstrumente in Höhe von - (im Vj. 1) Mio. €.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses
Konzernzwischenabschlusses.

D.6 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Drei Monate bis 30. Juni 2014 und 2013 sowie zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Sektoren								
Energy	8.228	5.353	6.042	6.588	69	51	6.111	6.639
Healthcare	3.199	3.274	3.179	3.362	13	5	3.192	3.367
Industry	4.145	4.085	3.778	3.861	452	418	4.231	4.279
Infrastructure & Cities	4.154	7.505	4.548	4.289	164	167	4.712	4.456
Summe Sektoren	19.725	20.215	17.547	18.100	698	642	18.245	18.741
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	243	286	195	245	48	41	243	286
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	57	51	69	107	2	2	71	109
Siemens Real Estate (SRE)	594	626	60	78	535	549	594	627
Zentrale Posten und Pensionen	84	116	50	82	35	35	86	116
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.292	– 1.181	–	–	– 1.318	– 1.268	– 1.318	– 1.268
Siemens	19.411	20.113	17.921	18.611	–	–	17.921	18.611

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

2 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist

das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

3 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen / Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen ⁵	
2014	2013	30.06.2014	30.09.2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
405	430	2.490	1.621	220	- 54	100	85	127	136
436	499	11.050	11.023	620	678	90	77	150	159
548	363	6.601	6.410	777	646	81	88	135	152
350	- 23	5.722	4.973	73	- 196	55	51	71	81
1.739	1.269	25.863	24.027	1.690	1.075	327	301	483	528
59	151	2.677	2.488	86	115	-	-	-	-
121	73	20.144	18.661	115	183	8	8	43	58
6	3	- 226	- 234	- 59	- 42	1	3	1	1
67	14	4.621	4.747	- 44	14	84	68	66	73
- 65	- 125	- 12.002	- 11.160	- 119	75	16	16	19	18
- 87	- 27	61.779	63.407	- 541	- 423	-	- 1	- 7	- 8
1.840	1.358	102.856	101.936	1.127	996	435	394	605	669

4 Der Free Cash Flow ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden

Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.

5 Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013 sowie zum 30. Juni 2014 und 30. September 2013

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Sektoren								
Energy	21.550	21.188	17.310	19.050	183	151	17.493	19.201
Healthcare	9.594	9.890	9.516	9.882	26	15	9.542	9.897
Industry	12.963	12.290	11.034	11.071	1.225	1.175	12.259	12.246
Infrastructure & Cities	15.139	17.078	13.044	12.157	454	501	13.498	12.658
Summe Sektoren	59.245	60.446	50.904	52.160	1.888	1.842	52.792	54.003
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	706	725	566	658	140	67	706	725
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	209	219	174	305	6	7	180	312
Siemens Real Estate (SRE)	1.775	1.838	199	237	1.575	1.601	1.775	1.839
Zentrale Posten und Pensionen	258	375	150	252	112	124	262	376
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 4.029	– 3.535	–	–	– 3.721	– 3.642	– 3.721	– 3.642
Siemens	58.163	60.069	51.993	53.613	–	–	51.993	53.613

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

2 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist

das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

3 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen / Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen ⁵	
2014	2013	30.06.2014	30.09.2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.166	1.392	2.490	1.621	317	81	267	229	372	410
1.438	1.447	11.050	11.023	1.311	1.353	236	191	448	478
1.554	1.198	6.601	6.410	1.324	1.426	202	211	415	456
1.005	124	5.722	4.973	196	- 599	149	150	215	216
5.162	4.161	25.863	24.027	3.148	2.261	853	780	1.450	1.561
263	302	2.677	2.488	81	120	-	-	-	-
345	303	20.144	18.661	413	579	26	54	146	177
- 28	- 14	- 226	- 234	- 51	- 104	4	5	2	3
215	55	4.621	4.747	- 131	- 64	248	223	187	210
- 498	- 440	- 12.002	- 11.160	- 629	- 430	48	52	56	72
- 52	- 31	61.779	63.407	- 824	- 1.324	- 3	- 2	- 22	- 26
5.407	4.336	102.856	101.936	2.007	1.038	1.176	1.112	1.819	1.997

4 Der Free Cash Flow ist definiert als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden

Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.

5 Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten.

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio an Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die neun Monate bis 30. Juni 2014 und 2013 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2013 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden – mit Ausnahme der kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen –, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 31. Juli 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Die Ertragsteueraufwendungen in den Zwischenberichtsperioden werden auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von Siemens für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Zur Erhöhung der Transparenz änderte die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 rückwirkend die Darstellung der Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

KÜRZLICH UMGESETZTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und die Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Dies hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss zum 30. September 2014 dargestellt.

Zum 1. Oktober 2013 wendete Siemens IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, an. Die neue Verlautbarung definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, sowohl von finanziellen als auch von nicht finanziellen Posten. Die Verlautbarung wurde prospektiv angewandt, was keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatte.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUBBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, auf der Grundlage ihrer Zahlungsstromereigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, ein und sieht ein neues Wertminderungsmodell, basierend auf den erwarteten Kreditausfällen, vor. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken, besser darzustellen. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme von IFRS 9 verschoben. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Gemäß dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden, mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Es handelt sich dabei um Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses zu befähigen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat, und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Übergangsmethode festlegen.

ZIFFER 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

AKQUISITIONEN

Anfang Mai 2014 gab Siemens den Erwerb des Energiegeschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce) bekannt. Siemens beabsichtigt mit der Akquisition seine Position in der wachsenden Öl- und Gasindustrie sowie auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung zu stärken. Der Kaufpreis beträgt 785 Mio. £ (30. Juni 2014: 980 Mio. €). Als Teil der Transaktion zahlt Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (30. Juni 2014: 250 Mio. €) an Rolls-Royce für eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren. Sie sichert den exklusiven Zugang zu künftigen technologischen Entwicklungen bei Flugzeugturbinen im Leistungsbereich von vier bis 85 Megawatt sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieurdienstleistungen von Rolls-Royce. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden und wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013

Anfang Mai 2013 erwarb Siemens sämtliche Anteile an sechs Unternehmen, die das Bahnautomatisierungsgeschäft von Invensys plc., Vereinigtes Königreich (Invensys), umfassen. Die übernommenen Geschäftsaktivitäten wurden in die Division Mobility and Logistics des Sektors Infrastructure & Cities integriert. Die Kaufpreisallokation wurde in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 abgeschlossen. Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation zum 30. September 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Anfang Januar 2013 erwarb Siemens alle Anteile an LMS International NV, Belgien. Die übernommenen Geschäftsaktivitäten wurden in die Division Industry Automation des Sektors Industry integriert. Die Kaufpreisallokation wurde in den sechs Monaten bis 31. März 2014 abgeschlossen. Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation zum 30. September 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung gehalten

Die Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 beinhaltet 403 Mio. € zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und in Höhe von 27 Mio. € Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten. Zum 30. Juni 2014 beinhalteten diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten überwiegend das Mikrobiologiegeschäft der Division Diagnostics des Sektors

Healthcare. In den drei Monaten bis 30. Juni 2014 wurde die zuvor als zur Veräußerung gehalten ausgewiesene Geschäftseinheit TurboCare des Sektors Energy in ein Gemeinschaftsunternehmen eingebracht. Der Anteil von Siemens an diesem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 28 (im Vj. 92) Mio. €, davon Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 6 (im Vj. 20) Mio. €. In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 belief es sich auf 100 (im Vj. 249) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 72 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 88) Mio. €.

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 27 (im Vj. 89) Mio. €, in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 99 (im Vj. 243) Mio. €.

Metals Technologies – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

In den drei Monaten bis 30. Juni 2014 hat Siemens eine Vereinbarung unterzeichnet, nahezu alle Aktivitäten des Metalltechnologiegeschäfts, die vormals im Sektor Industry enthalten waren, in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. einzubringen. Die Mehrheit von Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. wird von Mitsubishi Heavy Industries Ltd. gehalten. Demzufolge wird Siemens mit dem Abschluss der Transaktion die Kontrolle über das Metalltechnologiegeschäft verlieren. Siemens wird einen Kapitalanteil von 49% halten und diesen nach der Equity-Methode bilanzieren. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden und wird für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erwartet.

Das betreffende Metalltechnologiegeschäft – die Abgangsgruppe – wird seit dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Entsprechend wurde es auf Wertminderung überprüft. Siemens bilanziert die Abgangsgruppe weiterhin mit ihrem Buchwert an, da kein Wertminderungsbedarf identifiziert wurde.

Entsprechend sind die Ergebnisse der Abgangsgruppe in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	463	471	1.264	1.314
Aufwendungen	- 451	- 476	- 1.242	- 1.264
Verlust aus dem Abgang der Abgangsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt (transaktionsbezogene Kosten)	- 2	-	- 2	-
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	10	- 5	19	51
Ertragsteuererträge/-aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4	6	- 2	- 5
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	6	1	17	46

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Abgangsgruppe werden bis zu deren Abgang in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Abgangsgruppe betragen:

(in Mio. €)	30. Juni 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	408
Vorräte	448
Geschäfts- oder Firmenwerte	403
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44
Sachanlagen	112
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	142
Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte	122
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.679
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296
Kurzfristige Rückstellungen	119
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	646
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	93
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	102
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.256

**Water Technologies – nicht fortgeführte Aktivitäten;
zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung
gehaltenen Vermögenswerten**

Die Geschäftseinheit Water Technologies ist seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2013 als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2013 schloss Siemens einen Vertrag über den Verkauf der Veräußerungsgruppe mit von American European Associates Investors LP, USA verwalteten Fonds ab. Am 15. Januar 2014 schloss Siemens die Transaktion mit einer vorläufigen Gegenleistung in Höhe von 612 Mio. € ab.

Die Ergebnisse von Water Technologies sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	–	242	225	701
Aufwendungen	–	– 244	– 228	– 704
Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	– 1	– 2	– 9	– 2
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	– 1	– 3	– 13	– 6
Ertragsteueraufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	– 1	– 1	– 1
Ertragsteuererträge auf den Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	–	1	8	1
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	– 1	– 3	– 6	– 7

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Water Technologies wurden bis zur Veräußerung in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betragen:

(in Mio. €)	15. Jan. 2014	30. Sep. 2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	125	155
Vorräte	136	144
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	5
Geschäfts- oder Firmenwerte	154	155
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	104	103
Sachanlagen	164	157
Sonstige Vermögenswerte	20	19
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	794	768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	79
Kurzfristige Rückstellungen	29	36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	78	92
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7	13
Sonstige Verbindlichkeiten	40	37
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	214	258

**OSRAM, Siemens IT Solutions and Services,
SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten**

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, der SV-Aktivitäten und des ehemaligen operativen Segments Com betrug in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 23 (im Vj. 94) Mio. €, davon Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 3 (im Vj. 26) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 89 (im Vj. 210) Mio. €, davon Ertragsteuererträge in Höhe von 68 (im Vj. Ertragsteueraufwendungen von 82) Mio. €. In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 waren Ertragsteuererträge in Höhe von 65 Mio. € in Zusammenhang mit den ehemaligen Communications-Aktivitäten enthalten.

ZIFFER 3 Sonstige betriebliche Erträge

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 214 (im Vj. 55) Mio. €. Darin befanden sich Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen rückgemietet wurden. In den drei Monaten bis 30. Juni 2014 fielen Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 68 (im Vj. 10) Mio. € an. In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 resultierten 123 (im Vj. 9) Mio. € aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten. Davon entfielen 37 Mio. € auf die drei Monate bis 30. Juni 2014.

ZIFFER 4 Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge	269	251	781	709
Zinsaufwendungen	- 198	- 202	- 569	- 574
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	21	- 65	45	- 76
Übriges Finanzergebnis	40	33	- 96	- 27
Sonstiges Finanzergebnis	61	- 32	- 51	- 103

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Zinserträge, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	269	253	780	707
Zinsaufwendungen, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 124	- 131	- 348	- 354
Zinsergebnis, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	145	122	432	353
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	- 2	- 3	- 8	1
davon: Übriges Zinsergebnis	147	125	440	352

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus/auf Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Optionscheine, die im Geschäftsjahr 2012 zusammen mit Schuldverschreibungen in Höhe von 3 Mrd. US\$ begeben wurden, führten in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2014 zu einem Gewinn in Höhe von 161 Mio. € (vor Steuern) beziehungsweise zu einem Verlust in Höhe von 2 Mio. € (vor Steuern). Die Effekte aus dem Anstieg der zugrunde liegenden Siemens- und OSRAM-Aktienkurse und aus gestiegenen Volatilitäten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 wurden nahezu ausgeglichen durch gesunkene Volatilitäten und in einem geringeren Umfang durch den Rückgang der Siemens- und OSRAM-Aktienkurse in den drei Monaten bis 30. Juni 2014. Das Ergebnis wurde im sonstigen Finanzergebnis und für Zwecke der Segmentberichterstattung in den Zentralen Posten ausgewiesen.

ZIFFER 5 Finanzschulden

(in Mio. €)	30. Juni 2014	30. Sep. 2013
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	400	1.431
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	791	412
Sonstige Finanzschulden	2.883	82
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19	20
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	4.092	1.944
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	17.226	17.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	873	1.233
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2027)	159	106
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	105	110
Langfristige Finanzschulden	18.364	18.509
	22.456	20.453

Siemens emittierte im März 2014 privat platzierte, variabel verzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von 300 Mio. US\$ (Buchwert 30. Juni 2014: 219 Mio. €). Diese sind am 6. März 2019 fällig.

Im März 2014 wurden zwei bilaterale Laufzeitdarlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ (30. Juni 2014: 732 Mio. €, in Summe) um ein Jahr verlängert. Die Darlehen hatten eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und laufen nun am 26. März 2019 aus. Die Laufzeit kann noch einmal um jeweils ein Jahr verlängert werden.

Im Juni 2014 wurde die Laufzeit der revolvingierenden, nicht in Anspruch genommenen Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. €, die im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen wurde, angepasst und bis zum 27. Juni 2019 verlängert. Die Laufzeit kann zweimal um ein Jahr verlängert werden. Die Kreditlinie hatte eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren und kann in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden.

Siemens zahlte am 11. Juni 2014 1,0 Mrd. € festverzinsliche 5,375%-Schuldverschreibungen zum Nominalwert zurück.

Zum 30. Juni 2014 standen kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper) in Höhe von 3,7 Mrd. US\$ (30. Juni 2014: 2,7 Mrd. €) aus. Zum 30. September 2013 gab es keine ausstehenden kurzfristigen Schuldverschreibungen.

ZIFFER 6 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten.

IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014 Gesamt	2013 Gesamt	2014 Gesamt	2013 Gesamt
Laufende Dienstzeitaufwendungen	119	125	358	378
Nettozinsaufwendungen	73	74	221	220
Nettozinserträge	–	– 1	–	– 2
Anpassungen / Kürzungen / Abgeltungen	–	1	1	4
Verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren	2	4	6	12
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	194	203	586	612

FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne von Siemens wies zum 30. Juni 2014 eine Unterdeckung von 10,3 (30. September 2013: 9,1) Mrd. € auf. Die darin enthaltene Unterdeckung für Pensionspläne belief sich zum 30. Juni 2014 auf 9,7 (30. September 2013: 8,5) Mrd. €.

Der Abzinsungssatz (gewichteter Durchschnitt), der für die Berechnung des geschätzten Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung der Pläne von Siemens verwendet wurde, betrug zum 30. Juni 2014 2,7% (30. September 2013: 3,4%).

In den drei Monaten bis 30. Juni 2014 betragen die Beiträge der Gesellschaft zu ihren Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 138 (im Vj. 67) Mio. €, in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 410 (im Vj. 401) Mio. €.

ZIFFER 7 Rückstellungen

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 wurden Verluste in Höhe von 297 Mio. € (vor Steuern) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese stammten aus der Division Power Transmission des Sektors Energy in Zusammenhang mit Belastungen bei zwei Projekten für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen (HGÜ) in Kanada. Die Verluste resultierten unter anderem aus geänderten Schätzungen seitens der Lieferanten im Bereich Tiefbau und Infrastruktur sowie aus Vertragsstrafen für damit in Zusammenhang stehende Projektverzögerungen. Die Verluste wurden hauptsächlich als kurzfristige auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken erfasst. In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2014 verzeichnete Power Transmission einen Verlust in Höhe von 128 Mio. € beziehungsweise 218 Mio. € (jeweils vor Steuern), der im Wesentlichen aus dem Netzanschluss von Offshore-Windparks stammte und sich aus Kosten des Transports, der Installation und der Inbetriebnahme ergab. Dieser reduzierte auch die Vorräte.

EIGENE ANTEILE

Im November 2013 kündigte Siemens einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 4 Mrd. € an, der spätestens am 31. Oktober 2015 abgeschlossen sein soll. Die Rückkäufe werden unter der bestehenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 durchgeführt. Danach sind unter diesem Programm weitere Rückkäufe von bis zu 47,8 Mio. Aktien möglich. Die zurückgekauften Aktien können unter anderem zur Einziehung und Herabsetzung des Grundkapitals verwendet werden. Sie können an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter sowie an Mitglieder des Vorstands und Organmitglieder von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus beziehungsweise in Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen benutzt werden. Siemens begann im Mai 2014 mit dem Aktienrückkauf.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 kaufte Siemens 4.502.642 (im Vj. 17.150.820) eigene Anteile zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von 97,65 (im Vj. 78,66) € je Aktie zurück und übertrug insgesamt 3.358.716 (im Vj. 3.626.164) eigene Anteile in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 haben die Aktionäre der Gesellschaft dem Beschluss zugestimmt, den Bilanzgewinn der Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von insgesamt 2,5 Mrd. €. Die Dividende wurde am 29. Januar 2014 ausbezahlt.

Das Genehmigte Kapital 2009 lief am 26. Januar 2014 aus. Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Schaffung des Genehmigten Kapitals 2014.

Das Genehmigte Kapital 2014 ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei besteht die Möglichkeit, die Bezugsrechte auszuschließen.

Auf der Hauptversammlung am 28. Januar 2014 beschlossen die Aktionäre die Aufhebung der Ermächtigung vom 25. Januar 2011 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2011. Eine neue Ermächtigung des Vorstands zur Schaffung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bewilligt. Zudem haben die Aktionäre die Schaffung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen. Die neue Ermächtigung ermöglicht dem Vorstand, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € auszugeben, die den Inhabern Bezugsrechte auf bis zu 80 Mio. nennwertlose Stückaktien der Siemens AG gewähren. Das entspricht einem Anstieg des Grundkapitals von bis zu 240 Mio. €. Diese Schuldverschreibungen können auch gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden. Optionsschuldverschreibungen können gegen Sacheinlage ausgegeben werden, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Siemens-Aktie bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Der Vorstand ist ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auszuschließen. Die Ermächtigung zur Schaffung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erlischt am 27. Januar 2019.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Januar 2014 wurden das Bedingte Kapital 1999 und das Bedingte Kapital 2001 aufgehoben, da diese nicht mehr benötigt werden. Sie waren ursprünglich zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsplänen vorgesehen. Die Rechte auf Aktien aus diesen Plänen erloschen im November 2010.

SONSTIGES ERGEBNIS

Das Sonstige Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni 2014			Drei Monate bis 30. Juni 2013		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 910	261	- 650	728	- 324	404
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/ -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 227	2	- 225	23	5	28
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	5	1	5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	- 227	2	- 225	28	5	34
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 141	23	- 118	63	- 16	48
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	3	3	6	- 10	3	- 7
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 138	26	- 113	54	- 13	41
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	301	-	301	- 585	-	- 585
	- 64	28	- 36	- 503	- 7	- 510
Sonstiges Ergebnis	- 974	288	- 686	225	- 332	- 106

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni 2014			Neun Monate bis 30. Juni 2013		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 1.250	368	- 881	547	- 198	349
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/ -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	116	- 5	110	36	2	38
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	- 12	-	- 12	3	1	4
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	104	- 5	99	39	4	42
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 123	16	- 107	142	- 37	105
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	- 45	15	- 30	- 32	9	- 22
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 168	32	- 137	110	- 27	83
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	- 209	-	- 209	- 619	-	- 619
	- 274	26	- 247	- 471	- 24	- 494
Sonstiges Ergebnis	- 1.523	395	- 1.129	77	- 222	- 145

ZIFFER 9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	30. Juni 2014	30. Sep. 2013
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	865	622
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.982	1.593
HERKULES-Verpflichtungen	1.490	1.890
Sonstiges	2.327	1.864
	6.663	5.970

ZIFFER 10 Rechtsstreitigkeiten

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen haben sich bei Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten seit der Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses von Siemens ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, schlossen die Siemens AG und die Republik Argentinien (Argentinien) im August 2009 einen Vergleich ab. Dieser betraf die von Siemens erhobenen Vorwürfe, dass Argentinien einen Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Dementsprechend wurden sämtliche diesen Sachverhalt betreffenden zivilrechtlichen Verfahren beendet. Keine der Parteien leistete eine Zahlung. Wie berichtet, hat die argentinische Antikorruptionsbehörde gegen Einzelpersonen eine Untersuchung eingeleitet im Hinblick auf angebliche Amtsträgerbestechung bei der Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Kalenderjahr 1998. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Untersuchungsrichter hat zudem mehrfach Rechtshilfeersuchen an die Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission, SEC) und das US-Justizministerium haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, separate Klagen gegen insgesamt neun

Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Im Dezember 2013 hat der argentinische Ermittlungsrichter 17 Personen individuell angeklagt, darunter acht ehemalige und ein aktiver Siemens-Mitarbeiter. Das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef, ist sowohl im amerikanischen als auch im argentinischen Verfahren unter den Beklagten. Die Siemens AG ist weder in den USA noch in dem argentinischen Verfahren Partei des Verfahrens.

Wie berichtet, informierte im Februar 2012 die Staatsanwaltschaft München die Siemens AG über ein strafrechtliches Rechtshilfeersuchen der schweizerischen Bundesanwaltschaft. Die Untersuchung der Schweizerischen Bundesanwaltschaft betraf die schwedische Tochtergesellschaft Siemens Industrial Turbomachinery (SIT) in Verbindung mit angeblichen Zahlungen an Mitarbeiter eines russischen Erdgasförderunternehmens zwischen den Kalenderjahren 2004 und 2006. Im Juli 2013 leitete die Schweizerische Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen SIT wegen Organisationsverschuldens ein. Im September 2013 wurde das Verfahren eingestellt auf der Grundlage einer einvernehmlichen Verfahrensbeendigung mit der Schweizerischen Bundesanwaltschaft, die eine Entschädigungszahlung an eine gemeinnützige Organisation sowie eine Ausgleichszahlung zur Gewinnabschöpfung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-US\$-Betrags beinhaltete. Im April 2014 informierte die Staatsanwaltschaft Stockholm Siemens über die Einleitung eines Verfahrens gegen Mitarbeiter der SIT.

Wie berichtet, leitete im August 2010 die Inter-American Development Bank (IADB) Sanktionsverfahren in zwei lateinamerikanischen Ländern unter anderem gegen Siemens ein wegen des Vorwurfs betrügerischer Falschangaben, von Kartellverstößen und Amtsträgerbestechung in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen aus dem Kalenderjahr 2003. Siemens kooperierte mit der IADB. Im April 2014 wurde eine einvernehmliche Verfahrensbeendigung mit der IADB erreicht, die die Zahlung eines einstelligen Millionen-€-Betrags vorsieht sowie die freiwillige Nichtteilnahme an IADB-finanzierten Projekten für die Dauer von drei Jahren durch zwei geschäftliche Einheiten in Lateinamerika, von denen eine nicht mehr zu Siemens gehört.

Wie berichtet, wurde im August 2013 durch ein brasilianisches Berufungsgericht eine Entscheidung bestätigt, wonach Siemens Ltda., Brasilien, aufgrund angeblicher Unregelmäßigkeiten bei öffentlichen Ausschreibungen in den Kalenderjahren 1999 und 2004 für die Dauer von fünf Jahren von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und dem Abschluss von Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien ausgeschlossen wird. Siemens hat gegen die Entscheidung des Berufungsgerichts Rechtsmittel eingelegt. Im März 2014 wurde auf Antrag von Siemens Ltda. der Ausschluss von Siemens Ltda. von öffentlichen Ausschreibungen und Verträgen bis zur letztinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung ausgesetzt.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, hat die Siemens AG im Dezember 2009 mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern einen Vergleich erreicht. Der Vergleich betrifft Ansprüche aus der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken im ausländischen Geschäftsverkehr in den Kalenderjahren 2003 bis 2006 und den daraus folgenden finanziellen Belastungen der Gesellschaft. Im Januar 2010 hat die Siemens AG gegen die beiden nicht vergleichsbereiten ehemaligen Vorstände Dr. Thomas Ganswindt und Heinz-Joachim Neubürger eine Schadensersatzklage beim Landgericht München I eingereicht. Im Januar 2013 einigte sich die Siemens AG mit Dr. Thomas Ganswindt auf einen Vergleich. Im Dezember 2013 hat das Landgericht München Herrn Neubürger zur Zahlung von 15 Mio. € an die Siemens AG verpflichtet. Die Siemens AG wurde zur Übertragung von 16.588 Aktien der Siemens AG – basierend auf Aktienzusagen aus den Geschäftsjahren 2004 und 2005 – zuzüglich Dividenden verurteilt, vorbehaltlich der Zahlung von 15 Mio. € durch Herrn Neubürger an die Siemens AG. Herr Neubürger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und frühere VA-Tech-Gesellschaften Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht. Auf ihren Grundlagen waren gegen Siemens und frühere VA-Tech-Gesellschaften Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem europäischen Markt zwischen den Kalenderjahren 1988 und 2004 verhängt worden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 Mio. € und wurde von der Gesellschaft im Kalenderjahr 2007 bezahlt. Die Geldbuße, die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommenen früheren VA-Tech-Gesellschaften verhängt wurde, betrug 22,1 Mio. €. Zusätzlich haften die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 Mio. €. Im März 2011 hat das Europäische Gericht erster Instanz die Klage hinsichtlich des gegen die Siemens AG verhängten Bußgelds abgewiesen und die Bußgelder hinsichtlich der früheren VA-Tech-Gesellschaften neu berechnet. Das Bußgeld, für das die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric haften, wurde auf 8,1 Mio. € festgesetzt. Die Siemens AG sowie frühere VA-Tech-Gesellschaften haben gegen die Entscheidung im Mai 2011 Rechtsmittel eingelegt. Im Dezember 2013 bestätigte der Europäische Gerichtshof die Geldbuße von 396,6 Mio. € gegen die Siemens AG. Im April 2014 bestätigte der Europäische Gerichtshof das ursprüngliche, von der Europäischen Kommission

gegen die früheren VA-Tech-Gesellschaften und Schneider Electric verhängte Bußgeld von 4,5 Mio. €. Entsprechende Vorwürfe gegen Siemens in Neuseeland wurden im Oktober 2010 durch den High Court von Neuseeland abgewiesen, während Untersuchungen und Verfahren in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei wegen vergleichbarer möglicher Kartellverstöße andauern.

Wie berichtet, forderte im September 2011 die israelische Kartellbehörde Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen hat. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage vor einem israelischen Bezirksgericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Beide Sammelklagen verlangen Ersatz für angebliche Schäden, die im Rahmen von 400 Mio. € bis 600 Mio. € liegen sollen. Im Januar 2014 trat Siemens einem Antrag eines anderen Beklagten bei, einen der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – aufgrund der nahezu vollständigen Deckungsgleichheit der beiden Anträge auf Zulassung einer Sammelklage – zurückzuweisen. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von rund 800 Mio. € vor einem israelischen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

In Zusammenhang mit einem nunmehr bestandskräftigen Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom Januar 2007 wegen kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen werden Ansprüche gegen Siemens geltend gemacht. Unter anderem hat im November 2008 National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. 21 Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und einiger ihrer Tochterunternehmen, wurden als Beklagte benannt. National Grid forderte ursprünglich insgesamt rund 249 Mio. £ als Schadensersatz nebst Zinsen und Zinseszinsen. Im November 2012 erhöhte National Grid den Gesamtbetrag auf 364 Mio. £ aufgrund angefallener Zinsen und Zinseszinsen. Im Februar 2014

reduzierte National Grid den Gesamtbetrag auf 276 Mio. £. Die Parteien haben den Streit beigelegt und das Verfahren vor dem High Court beendet.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien, mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit verschiedenen brasilianischen Metro-Verkehrsprojekten. Siemens kooperiert mit der Behörde. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Kartellschadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat, basierend auf den Ergebnissen der Untersuchungen, gegenüber Siemens geltend gemacht werden. Im März 2014 leitete CADE ein Bußgeldverfahren ein, wobei die Immunität von Siemens, was Bußgelder betrifft, wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. Im März 2014 wurde Siemens informiert, dass die Staatsanwaltschaft des Staats São Paulo Strafverfahren gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einleitete. Siemens Brasilien kooperiert mit den Behörden. Zu diesem Zweck unterzeichnete Siemens Brasilien im März 2014 eine Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft des Staats São Paulo, in der die Kooperation bei Untersuchungen in Zusammenhang mit Verträgen im Bereich Metro- und Schienenprojekten formalisiert und strukturiert wird.

Im Mai 2014 hat das Public-Affairs-Office (Ministerio Público) des Staats São Paulo eine Klage über 2,5 Milliarden BRL (ca. 800 Mio. €) gegen Siemens Brasilien sowie andere Firmen und Personen in Zusammenhang mit einem Modernisierungsprojekt für alte Metrozüge erhoben, das nicht Bestandteil der oben genannten Kooperationsvereinbarung ist. Siemens wurde die Klage im Juli 2014 zugestellt. Eine administrative Mitteilung der brasilianischen Kartellbehörde CADE Anfang des Jahrs hat keine kartellrechtlichen Verstöße von Siemens in Zusammenhang mit diesem Projekt festgestellt. Siemens setzt sich gegen diese Klage zur Wehr.

ANDERE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von rund 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertig-

stellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Im Februar 2013 teilte TVO mit, man bereite sich auf die Möglichkeit vor, dass der Beginn der regelmäßigen Stromerzeugung der Anlage bis in das Kalenderjahr 2016 verschoben werden könnte. Im Februar 2014 berichtete TVO, dass man keinen aktualisierten Terminplan für die Fertigstellung der Anlage erhalten habe und daher zurzeit keine Einschätzung zum Zeitpunkt des Anfahrens der Anlage abgeben könne. Der Terminplan und der weitere Verzug bis zum Anfahren der Anlage werden derzeit bewertet. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 eine Schiedsklage gegen TVO und forderte Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf 1,94 Mrd. € angehoben. TVO hat die Ansprüche bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht, die im Wesentlichen aus Verzugsschadensersatzansprüchen bestehen. Im Juni 2012 hat das Schiedsgericht in einem Teilschiedsspruch die Freigabe von zurückgehaltenen Abschlagszahlungen an das Lieferantenkonsortium in Höhe von rund 101 Mio. €, zuzüglich Zinsen, angewiesen. Zum September 2012 beliefen sich TVOs angebliche Gegenforderungen auf 1,59 Mrd. €, basierend auf einem Verzug von bis zu 56 Monaten. Der weitere Verzug über 56 Monate (über Dezember 2013) hinaus könnte TVO veranlassen, seine Gegenansprüche weiter zu erhöhen. Auf Basis der im Dezember 2011 berichteten Fertigstellung im August 2014 schätzt TVO seine Gegenforderungen auf 1,77 Mrd. €. Im Oktober 2013 hat das Lieferantenkonsortium seinen Anspruch auf Bauzeitverlängerung erhöht und seine monetäre Forderung auf 2,71 Mrd. € angehoben. Das Schiedsverfahren kann noch mehrere Jahre andauern.

Wie berichtet, ist Siemens an einem Kraftwerksbau in den USA beteiligt. Siemens Energy, Inc., USA, und Kvaerner North American Construction, Inc., USA (Kvaerner), sind Konsortialpartner bei diesem Projekt, das von Longview Power LLC, USA (Longview), gekauft wurde. Foster Wheeler North America Corp, USA (Foster Wheeler), lieferte dafür den Betriebskessel. Kvaerner erhob im Juni 2011 Schiedsklage vor der American Arbitration Association. Im Oktober und November 2012 erhoben die Parteien untereinander Schadensersatzklagen. Im Mai 2014 aktualisierten die Parteien ihre Forderungen. Longview und Foster Wheeler fordern von den Konsortialpartnern einen Betrag in einer Spanne von 417 Mio. US\$ und 645 Mio. US\$. Siemens macht Schadensersatzansprüche von rund 121 Mio. US\$ gegen Longview und Foster Wheeler geltend. Kvaerner reduzierte seine Forderungen und verlangt jetzt rund 243 Mio. US\$ von Longview und Foster Wheeler. Longview hat nach Kapitel 11 der US-Konkursordnung ein gerichtliches Reorganisationsverfahren eingeleitet, das zu Verzögerungen des Schiedsverfahrens in Bezug auf Klage und Widerklage führte.

Wie berichtet, hat die Essent Wind Nordsee Ost Planungs- und Betriebsgesellschaft mbH im Oktober 2013 eine Schiedsklage gegen die Siemens AG eingeleitet wegen angeblicher Vertragsverletzungen eines zwischen den Parteien im Kalenderjahr 2010 geschlossenen Vertrags zur Lieferung eines Umspannwerks. Die Schiedsklägerin fordert Schadensersatz in Höhe von 256 Mio. € zuzüglich Zinsen und begehrt die Feststellung, dass die Siemens AG alle künftigen Schäden ersetzen muss, wobei diese mit 152 Mio. € beziffert werden. Die Siemens AG beantragt die Schiedsklage abzuweisen. Darüber hinaus macht Siemens widerklagend Gegenansprüche von 48 Mio. € zuzüglich Zinsen

geltend und begehrt die Feststellung, alle künftigen Schäden ersetzt zu bekommen.

Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Vereinigtes Königreich, wurde im Geschäftsjahr 2014 über eine an einem iranischen Gericht eingereichte Klage informiert. Die Klage wurde Siemens noch nicht zugestellt. Die behaupteten Ansprüche beinhalten Schadensersatz für behauptete Vertragsverletzungen und sind nicht beziffert. Siemens wird sich gegen die Klage verteidigen.

ZIFFER 11 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren:

(in Mio. €)	30. Juni 2014		30. September 2013	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	12.742	12.742	12.944	12.944
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.129	5.129	5.261	5.261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.210	8.210	9.190	9.190
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	12.761	12.761	11.126	11.126
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	–	185	–	167
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.367	2.367	1.994	1.994
Derivative Finanzinstrumente	2.331	2.331	2.330	2.330
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	18.236	17.626	18.742	18.491
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.757	6.757	7.599	7.599
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4.691	4.706	1.821	1.832
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	161	124	167	130
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.607	1.607	1.651	1.651
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	1.094	1.094	1.047	1.047

¹ Setzte sich zum 30. Juni 2014 zusammen aus (1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12.723 (30. September 2013: 12.932) Mio. €

sowie (2) Forderungen, die im Posten Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten waren, von 19 (30. September 2013: 11) Mio. €.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, festverzinslichen und variabel verzinslichen Forderungen einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie unter revolving Kreditlinien aufgenommenen Mitteln stellen einen angemessenen Näherungswert ihrer beizulegenden Zeitwerte dar.

Die folgenden Tabellen ordnen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zu.

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

30. Juni 2014				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1.976	391	–	2.367
Derivative Finanzinstrumente	–	2.331	–	2.331
Gesamt	1.976	2.722	–	4.698
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.094	–	1.094

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

30. September 2013				
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1.884	110	–	1.994
Derivative Finanzinstrumente	–	2.330	–	2.330
Gesamt	1.884	2.440	–	4.324
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente	–	1.047	–	1.047

¹ Stufe 1: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Eigenkapitalinstrumente.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 gab es keine Änderungen in den angewandten Bewertungstechniken und keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten.

ZIFFER 12 Aktienbasierte Vergütung

Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen von insgesamt 34 (im Vj. 33) Mio. € (vor Steuern). In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 betrug sie 145 (im Vj. 134) Mio. € (vor Steuern). Diese Aufwendungen bezogen sich im Wesentlichen auf Zusagen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden.

AKTIENZUSAGEN

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 durch den Aufsichtsrat überarbeitet und ist detailliert im Vergütungsbericht im Jahresbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 erläutert.

Es wurden wie im Vorjahr Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 6) Mio. € ermittelt.

Wie im Vorjahr wurden ferner Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (für das Geschäftsjahr 2014 wurde Philips durch Alstom ersetzt) vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 4 (im Vj. 7) Mio. €.

Ferner wurden analog zum Vorjahr Vereinbarungen getroffen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 2 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 wurden 769.049 (im Vj. 1.308.171) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines EPS-basierten Ziels gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 (im Vj. 85) Mio. € und entsprach dem der EPS-Zielerreichung entsprechenden Zielbetrag.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 wurden 652.162 (im Vj. 849.908) Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter in Abhängigkeit vom Erreichen eines zukunftsgerichteten Kursziels der Siemens-Aktie im

Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 56 (im Vj. 53) Mio. €, von denen 40 (im Vj. 41 Mio.) € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Neun Monate bis 30. Juni	
	2014 Zusagen	2013 Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.876.455	4.217.588
Gewährt	1.421.211	2.158.079
Erdient und übertragen	- 1.041.376	- 1.073.355
Verfallen	- 100.948	- 71.187
Abgegolten	- 127.964	- 13.653
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	5.027.378	5.217.472

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Wie im Vorjahr gab Siemens in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 jeweils eine neue Tranche unter den folgenden Plänen aus: dem Share-Matching-Plan, dem monatlichen Investitionsplan und dem Basis-Aktien-Programm. Für die im Geschäftsjahr 2013 ausgegebene Tranche unter dem monatlichen Investitionsplan hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2014 in den Share-Matching-Plan zu übertragen. Aus dem Basis-Aktien-Programm entstanden der Gesellschaft in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 32 (im Vj. 31) Mio. € (vor Steuern).

Ansprüche auf Matching-Aktien

	Neun Monate bis 30. Juni	
	2014 Ansprüche auf Matching-Aktien	2013 Ansprüche auf Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.733.497	1.545.582
Gewährt	609.320	713.245
Erdient und übertragen	- 437.989	- 351.548
Verfallen	- 73.845	- 58.780
Abgegolten	- 52.973	- 28.140
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.778.010	1.820.359

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden, da Ansprüche auf Matching-Aktien in diesem Zeitraum zu keiner Dividende berechnen. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der resultierenden Matching-Aktien, basierend auf der Anzahl der gewährten Instrumente, betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 73,00 (im Vj. 57,77) € je Aktie.

ZIFFER 13 Ergebnis je Aktie

(in Mio. €, Anzahl der Aktien in Tausend, Ergebnis je Aktie in €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.371	1.006	3.909	3.092
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 27	- 25	- 81	- 57
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.344	981	3.828	3.035
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	845.218	843.107	845.002	844.046
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.122	8.273	8.411	8.398
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	853.340	851.380	853.412	852.444
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,59€	1,16€	4,53€	3,60€
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,57€	1,15€	4,49€	3,56€

Zum 30. Juni 2014 und im Vorjahr waren 21.674 Tausend Aktien in Zusammenhang mit Optionsscheinen, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen. Sie einzubeziehen hätte in den dargestellten Perioden nicht verwässernd gewirkt. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

ZIFFER 14 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Für Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen siehe unter [ZIFFER 36 SEGMENTINFORMATIONEN IM ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT ZUM 30. SEPTEMBER 2013](#).

Zum 1. Oktober 2013 wurden langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vom Segment Infrastructure & Cities zu Equity Investments rückwirkend umgegliedert. Diese hatten zum 1. Oktober 2013 einen beizulegenden Zeitwert von 721 Mio. €.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe des Vermögens der berichtspflichtigen Segmente auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	30. Juni 2014	30. Sep. 2013
Vermögen Sektoren	25.863	24.027
Vermögen Equity Investments	2.677	2.488
Vermögen SFS	20.144	18.661
Vermögen Summe Segmente	48.684	45.175
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 226	- 234
Vermögen SRE	4.621	4.747
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 12.002	- 11.160
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	37.389	40.850
Steuerforderungen	3.855	3.924
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10.473	9.173
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	37.749	39.336
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 27.687	- 29.875
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	61.779	63.407
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	102.856	101.936

¹ Enthielt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den neun Monaten bis 30. Juni 2014 -202 (im Vj. -124) Mio. € für zentrale Posten und -297 (im Vj. -316) Mio. € für Pensionen. Die zentralen Posten enthielten auch Effekte aus rechtlichen und regulatorischen Themen.

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis 30. Juni 2014 Zinserträge in Höhe von 244 (im Vj. 230) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 92 (im Vj. 76) Mio. €. In den neun Monaten bis 30. Juni 2014 waren Zinserträge in Höhe von 712 (im Vj. 655) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 249 (im Vj. 239) Mio. € enthalten.

Beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2014 berichtet Siemens die Ergebnisse eines Equity Investments phasengleich mit den Ergebnissen von Siemens und nicht wie bisher zeitverzögert um ein Quartal. Aufgrund des mit dieser Änderung verbundenen einmaligen Aufholeffekts enthielt das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2014 Ergebnisse in Zusammenhang mit diesem Equity Investment für vier Quartale anstatt der üblichen drei Quartale. Dieser einmalige Aufholeffekt erhöhte das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 59 Mio. €.

ZIFFER 15 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen – Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Drei Monate bis 30. Juni		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Drei Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Gemeinschaftsunternehmen	58	72	3	2
Assoziierte Unternehmen	129	248	45	49
	187	320	48	52

ZIFFER 16 Vorstand und Aufsichtsrat

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2014	2013	2014	2013
Gemeinschaftsunternehmen	172	221	7	9
Assoziierte Unternehmen	535	751	135	162
	707	972	142	171

Die Bestellung von Barbara Kux als ordentliches Mitglied des Vorstands endete am 16. November 2013. Peter Y. Solmssen ist einvernehmlich mit Ablauf des 31. Dezember 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Solmssen läuft bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit weiter. Herr Solmssen wurde jedoch mit Wirkung vom 1. Januar 2014 unwiderruflich von seinen anstellungsvertraglichen Pflichten freigestellt. Die Gesellschaft wird bis zum 31. März 2015 ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen.

Als Nachfolger von Dr. Josef Ackermann, der zum 30. September 2013 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Jim Hagemann Snabe zunächst gerichtlich zum Aufsichtsrat bis zum Ende der Hauptversammlung 2014 bestellt. Auf der Hauptversammlung wurde er als Aktionärsvertreter für die restliche Amtszeit von Dr. Ackermann in den Aufsichtsrat gewählt.

Als Nachfolger von Prof. Dr. Rainer Sieg, der zum 28. Februar 2014 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Michael Sigmund gerichtlich zum Aufsichtsrat als Vertreter der leitenden Angestellten bestellt.

Am 6. Mai 2014 bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. August 2014 Lisa Davis zum Mitglied des Vorstands. Dr. Michael Süß ist einvernehmlich mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand ausgeschieden.

Als Nachfolger von Lothar Adler, der zum 31. Mai 2014 aus dem Aufsichtsrat ausschied, wurde Olaf Bolduan gerichtlich zum Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt.

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni 2014	30. Sep. 2013	30. Juni 2014	30. Sep. 2013
Gemeinschaftsunternehmen	48	54	24	12
Assoziierte Unternehmen	117	222	391	121
	165	276	415	133

Zum 30. Juni 2014 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 2.821 (30. September 2013: 2.789) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 1.490 (30. September 2013: 1.890) Mio. €.

Pensionseinrichtungen – Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe → ZIFFER 6 LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES.

E. Weitere Informationen

E.1 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x (3) WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit

ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 31. Juli 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

E.2 Quartalsübersicht

		GJ 2014				GJ 2013			
		3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	
Umsatzerlöse	in Mio. €	17.921	17.097	16.975	20.803	18.611	17.457	17.545	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	1.371	1.160	1.378	1.097	1.006	958	1.128	
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	1.399	1.153	1.457	1.068	1.098	1.030	1.214	
Free Cash Flow (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	1.048	1.402	- 699	4.336	1.053	1.335	- 1.395	
Free Cash Flow (fortgeführte Aktivitäten)	in Mio. €	1.127	1.464	- 584	4.352	996	1.354	- 1.312	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)									
	in €	1,62	1,33	1,70	1,19	1,27	1,20	1,42	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)									
	in €	1,59	1,34	1,60	1,23	1,16	1,11	1,32	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)									
	in €	1,61	1,32	1,68	1,18	1,26	1,18	1,40	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten)									
	in €	1,57	1,32	1,59	1,21	1,15	1,10	1,31	
Börsenkurs der Siemens-Aktie¹									
Höchst	in €	100,25	101,35	100,25	90,33	85,87	86,88	82,99	
Tiefst	in €	93,59	89,30	88,71	77,50	76,00	76,83	76,19	
Quartalsende	in €	96,45	97,70	99,29	89,06	77,65	84,03	82,20	
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich									
im Vergleich zum DAX®	in %-Punkten	- 4,18	1,47	0,34	10,35	- 9,70	3,60	0,42	
im Vergleich zum MSCI World	in %-Punkten	- 6,13	0,25	3,49	10,16	- 8,24	- 1,73	3,43	
Anzahl der ausgegebenen Aktien									
	in Mio. Stück	881	881	881	881	881	881	881	
Börsenkapitalisierung²									
	in Mio. €	81.197	82.667	83.842	75.078	65.440	70.864	69.274	
Kreditrating für langfristige Finanzschulden									
Standard & Poor's Ratings Services		A+							
Moody's Investors Service		Aa3							

1 Xetra-Schlusskurs, Frankfurt. 2 Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.

E.3 Finanzkalender¹



06. | November
2014

**Vorläufige Geschäftszahlen
für das Geschäftsjahr 2014**



27. | Januar
2015

**Hauptversammlung für
das Geschäftsjahr 2014**

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter: WWW.SIEMENS.COM/FINANZKALENDER

Informationen zum Inhalt

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet  WWW.SIEMENS.COM

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2014 by Siemens AG, Berlin und München

